

Forschungsgemeinschaft
für Nationalökonomie



Universität St.Gallen

Profil

und

Tätigkeitsbericht 2012

Herausgeber:

Forschungsgemeinschaft für Nationalökonomie
Universität St. Gallen
Varnbühlstrasse 19
9000 St. Gallen

Telefon: +41 71 224 2174
Telefax: +41 71 224 2874

www.fgn.unisg.ch

Übersicht

Das Profil der FGN-HSG

○ GESCHICHTE UND STRUKTUR	4
GRÜNDUNG	4
DIREKTIONSMITGLIEDER	4
AUFGABEN.....	5
ORGANISATION.....	5
○ DIE HEUTIGE AUSRICHTUNG	7
LEHRE	8
NACHWUCHSFÖRDERUNG.....	12
GRUNDLAGENFORSCHUNG	13
○ MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER	19
DIREKTION.....	19
ADMINISTRATION.....	19
ASSISTENZPROFESSOREN.....	19
ASSISTENTINNEN, ASSISTENTEN UND PROJEKTMITARBEITER	19
EMERITIERTER DIREKTIONSMITGLIEDER	20
MUTATIONEN.....	20
FÖRDERGESELLSCHAFT	21
○ PROF. DR. STEFAN BÜHLER	22
FORSCHUNG.....	22
LEHRE	23
NACHWUCHS	23
ADMINISTRATIVE UND EXTERNE AUFGABEN	25
○ PROF. DR. MANFRED GÄRTNER	26
FORSCHUNG.....	26
LEHRE	29
NACHWUCHS	30
ADMINISTRATIVE UND EXTERNE AUFGABEN	31
○ PROF. DR. CHRISTIAN KEUSCHNIGG	32
FORSCHUNG.....	32
LEHRE	33
NACHWUCHS	34
ADMINISTRATIVE UND EXTERNE AUFGABEN	34
○ PROF. DR. MARTIN KOLMAR.....	36
FORSCHUNG.....	36
LEHRE	38
NACHWUCHS	39
ADMINISTRATIVE UND EXTERNE AUFGABEN	40
○ ASSISTENZPROFESSOREN	41
JOCHEN MANKART	41
CATHERINE ROUX.....	43
CARLO STRUB.....	45

Das Profil der FGN-HSG

O Geschichte und Struktur

Gründung

Die Forschungsgemeinschaft für Nationalökonomie an der Universität St. Gallen (FGN-HSG) wurde im Jahre 1952 als sechstes wirtschaftswissenschaftliches und erstes volkswirtschaftliches Institut der damaligen Hochschule St. Gallen von den Professoren *Walter Adolf Jöhr*, *Theo Keller* und *Emil Küng* gegründet. Als zentrale Aufgabe wurde der Forschungsgemeinschaft in Artikel 1 der Gründungssatzung vorgegeben:

Sie fördert die Grundlagenforschung im Gesamtgebiet der Nationalökonomie und behandelt die Probleme einer Synthese mit anderen Zweigen der Sozialwissenschaften.

Schon die vielfältigen Aktivitäten der Gründerväter dokumentierten ein *breites Verständnis der Grundlagenforschung*, die sie nicht als Theoretisieren und Debattieren im Elfenbeinturm interpretierten, sondern als Anstösse für Politik, Wirtschaft und Lehre gebende bzw. von diesen Bereichen Impulse empfangende wissenschaftliche Tätigkeit.

Direktionsmitglieder

Mitglieder der Direktion der Forschungsgemeinschaft für Nationalökonomie seit ihrer Gründung waren in der Reihenfolge ihres Eintritts:

1952 – 1987	Prof. Dr. Walter Adolf Jöhr	H1987
1952 – 1968	Prof. Dr. Theo Keller	H1980
1952 – 1981	Prof. Dr. Emil Küng	H1992
1956 – 1958	Prof. Dr. Wilhelm Krelle	H2004
1967 – 1992	Prof. Dr. Hans-Christoph Binswanger	emeritiert, Universität St. Gallen
1973 – 1978	Prof. Dr. Silvio Borner	emeritiert, Universität Basel
1977 – 1991	Prof. Dr. Bernd Schips	emeritiert, ETH Zürich
1979 – 2003	Prof. Dr. Norbert Reetz	emeritiert, Universität St. Gallen
1981 – 2004	Prof. Dr. Kurt Dopfer	emeritiert, Universität St. Gallen
1981 – 1984	Prof. Dr. Ernst Baltensperger	emeritiert, Universität Bern
1986	Prof. Dr. Manfred Gärtner	Universität St. Gallen
1987 – 1990	Prof. Dr. Robert Leu	Universität Bern
1988 – 1991	Prof. Dr. Franz Jaeger	emeritiert, Universität St. Gallen
2011	Prof. Dr. Christian Keuschnigg	Universität St. Gallen
2011	Prof. Dr. Martin Kolmar	Universität St. Gallen
2012	Prof. Dr. Stefan Bühler	Universität St. Gallen

Aufgaben

Die heutigen, im Kern gegenüber den Intentionen der Institutsgründer nur wenig veränderten Aufgaben der Forschungsgemeinschaft finden sich in ihrer *Satzung* vom 15. August 1990. Aus den die gelebte Praxis der Gründerväter nun explizit machenden Artikeln 1 und 2 ergibt sich insbesondere die Aufforderung zur

- Förderung der **Grundlagenforschung**
- Unterstützung der volkswirtschaftlichen **Lehre**
- Förderung und Unterstützung des wissenschaftlichen **Nachwuchses**.

Organisation

Die *Organe* der FGN-HSG sind gemäss der ab 13. September 2005 inkraft gesetzten neuen Satzung der **Geschäftsleitende Ausschuss** und die **Direktion**. Ideelle und finanzielle Unterstützung erfährt das Institut durch die am 10. Dezember 1993 in Zürich mit Sitz in St. Gallen gegründete **Gesellschaft zur Förderung der Forschungsgemeinschaft für Nationalökonomie an der Hochschule St. Gallen** und einen **Gönnerkreis**.

Geschäftsleitender Ausschuss

Der Geschäftsleitende Ausschuss (ehemals Vorstand) ist das oberste Organ der FGN-HSG. Ihm obliegt die *strategische Führung* und die Überwachung der Tätigkeit des Instituts. Ihm gehören Dozierende der Universität St. Gallen und externe Vertreter aus Wissenschaft und Praxis an.

Mitglieder des Geschäftsleitenden Ausschusses waren zur Zeit der letzten Jahresversammlung des Instituts am 23. Mai 2008:

- | | |
|--|-------------------------------------|
| ■ René Buholzer | Credit Suisse Group, Zürich |
| ■ Dr. Henri B. Meier | |
| ■ Prof. Ernst Mohr, Ph.D. (Vizepräsident) | Universität St.Gallen |
| ■ Dr. Stephan Mumenthaler | Novartis International AG, Basel |
| ■ Prof. Dr. Winfried Ruigrok | Universität St. Gallen |
| ■ Prof. Dr. Klaus W. Wellershoff (Präsident) | Wellershoff & Partners Ltd., Zürich |
| ■ Kaspar E.A. Wenger | Holcim Schweiz, AG, Jona |

Direktion

Die Direktion steht der Forschungsgemeinschaft vor. Ihr obliegt die *operative Führung* des Instituts im Sinne der von der Satzung vorgegebenen Aufgaben. Direktionsmitglieder sind

- Prof. Dr. Stefan Bühler
- Prof. Dr. Manfred Gärtner (geschäftsführender Direktor)
- Prof. Dr. Christian Keuschnigg
- Prof. Dr. Martin Kolmar

Fördergesellschaft

Förderer sind natürliche und juristische Personen, welche die Forschungsgemeinschaft ideell und finanziell unterstützen. Die folgenden Unternehmen leisten diese Aufgabe im Rahmen der über zwei Jahrzehnte von Herrn Dr. Robert Sutz und seit 2012 von Herrn Dr. Klaus Wellershoff präsierten *Gesellschaft zur Förderung der Forschungsgemeinschaft für Nationalökonomie an der Universität St. Gallen*:

- UBS AG, Zürich
- Bank CA St. Gallen
- Credit Suisse, Zürich
- Holcim Schweiz AG, Jona
- Rentenanstalt/Swiss Life, Zürich
- Novartis International AG, Basel
- Leica Geosystems AG, Heerbrugg
- St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen
- Wegelin & Co., Privatbankiers, St. Gallen

Gönnerkreis

Eine Reihe von Stiftungen und Unternehmen unterstützen die Forschungsgemeinschaft für Nationalökonomie bei der Verfolgung ihrer Ziele durch regelmässige jährliche Zuwendung, haben aber auf einen formellen Eintritt in die Fördergesellschaft verzichtet. Dieser Gönnerkreis umfasst zur Zeit:

- Helvetia Patria Versicherungen, St. Gallen

O Die heutige Ausrichtung

Die Forschungsgemeinschaft für Nationalökonomie (FGN-HSG) verbindet international sichtbare Grundlagenforschung mit Exzellenz in der Vermittlung von forschungsnahem Wissen in der universitären Lehre und in der öffentlichen Diskussion.

... die FGN-HSG als Kommunikationsknoten

Die FGN-HSG versteht sich als Knoten im Netz gesellschaftlicher Kommunikationsprozesse, der das Verständnis von Wirtschaft und Gesellschaft fördert. Wissenschaft, Studierende, gesellschaftliche Akteure wie die Volkswirtschaftsdepartemente von Bund und Kantonen, Unternehmen, Organisationen und Medien sind dabei zentrale Impulsnehmer und Impulsgeber unserer Arbeit. Diese ist ein Prozess aus Wissensgewinnung und Wissensvermittlung. Als Universitätsinstitut ist Grundlagenforschung die Zentralachse, um die sich die anderen Bereiche gruppieren. Wissensgewinnung und -vermittlung beeinflussen und verstärken sich dabei gegenseitig.



... Grundlagenforschung als Impulsgeber und -nehmer

Wissenschaftlicher Fortschritt ist ein Prozess kreativer Zerstörung, der liebgeordnete Gewissheiten hinterfragt und überdenkt. Gesellschaftlich relevante Grundlagenforschung basiert auf Unabhängigkeit, um "über den Tellerrand hinaus" denken zu können. Nur Denken, das bestehende Paradigmen in Frage stellt, ermöglicht echten wissenschaftlichen Fortschritt. Hierfür bedarf es der Autonomie der Wissenschaft in drei Dimensionen.

1. Es bedarf inhaltlicher Autonomie im Hinblick auf die gewählten Themen und Methoden.
2. Es braucht zeitliche Autonomie. Langsamkeit ist ein knappes Gut. Langsamkeit ist aber notwendig: zur Hinterfragung gesellschaftlicher Praxis, zur Vermessung blinder Flecken auf der Netzhaut, die wissenschaftlichen Fortschritt behindern.
3. Es bedarf kommunikativer Autonomie in der Vermittlung der gewonnenen Ergebnisse.

Diese Autonomie erfordert Verantwortung gegenüber den gewählten Themen. Deshalb fühlt sich die FGN-HSG in hohem Masse guter Grundlagenforschung verpflichtet, deren Ziel letztlich aber eine Verbesserung der gesellschaftlichen Praxis ist. Grundlagenforschung ist keine Insel. Sie erhält Impulse aus der Wissenschaft und Praxis, im Austausch mit gesellschaftlichen Entscheidungsträgern, Meinungsträgern und Studierenden.

... gute Lehre als langfristiger Hebel in eine gute Praxis

Im Prozess der Wissensvermittlung und Wissensgewinnung kommt Exzellenz in der Lehre ein be-

sonderer Stellenwert zu. Die FGN-HSG fühlt sich diesem Ziel auf allen Stufen der universitären Ausbildung und Weiterbildung verpflichtet. Lehre ist keine lästige Pflicht. Sie bietet die Chance, im Austausch mit Studierenden einen langfristig positiven Einfluss auf die volkswirtschaftliche Bildung der Gesellschaft zu nehmen und sich stetig neu durch Studierende herausfordern zu lassen.

... **wissenschaftsbasierte Beratung als Beitrag zur Lösung zentraler Probleme der Gegenwart**

Die FGN-HSG verfasst regelmässig Gutachten und Medienbeiträge zu wichtigen wirtschaftspolitischen Themen. Das zentrale Merkmal eines Universitätsinstituts in der angewandten Forschung ist aber der klar erkennbare Bezug zur Grundlagenforschung. Dieses Merkmal hebt uns von rein angewandten Forschungsinstituten und Beratungsunternehmen ab. Angewandte Forschung beschleunigt die Verbreitung von neuem Grundlagenwissen, liefert aber auch Impulse für zukünftige Grundforschung.

... **Synergien zur Schaffung gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Mehrwerts**

Mit den Professoren Stefan Bühler, Manfred Gärtner, Christian Keuschnigg und Martin Kolmar wird die FGN-HSG von einem Direktorium geleitet, das sich durch Heterogenität in den Themen und Homogenität in den verwendeten Methoden auszeichnet. Wir sehen dies als ideale Voraussetzung für glaubwürdige Stellungnahmen zu unterschiedlichen gesellschaftlichen Problemen und die Nutzung wichtiger Synergien bei der Weiterentwicklung von Theorien. Die Homogenität der angewandten Methoden bewirkt, dass das Teamergebnis mehr als die Summe der Einzelbeiträge im Team sein kann.

Strategische Ausrichtung und operative Tätigkeit der FGN-HSG werden in erster Linie durch die in den Statuten vorgegebenen drei Säulen *Lehre*, *Nachwuchsförderung* und *Grundlagenforschung* bestimmt. Die Akzentsetzung innerhalb dieser Vorgaben spiegelt die Interessen und Profile der im Zeitablauf wechselnden Mitglieder des Instituts wieder, aber auch sich verändernde Herausforderung in den drei Tätigkeitsbereichen und in deren Umfeld. Hierzu gehören in jüngerer Zeit die Aufweichung der Grenze zwischen angewandter und Grundlagenforschung sowie die technologische Revolution im Bereich Lehre und Unterricht.

Lehre

Die *Förderung und Weiterentwicklung akademischen Lehrens und Lernens* hat eine lange, auf die Gründer des Instituts zurückgehende Tradition in der Forschungsgemeinschaft. Dies schliesst in den letzten Jahren die aktive Mitarbeit an der Weiterentwicklung des Curriculums an der HSG ein. Zentral ist aber die Mitgestaltung der internationalen Entwicklung durch die Publikation von *Lehrbüchern* und *Fachartikeln*, und die *Integration neuer Medien* in das Unterrichtskonzept der Volkswirtschaftslehre.

Lehrbücher

Die konventionellste Form der Vermittlung volkswirtschaftlichen Wissens hat auch die längste Tradition in der FGN-HSG. Neben qualitativ hochstehenden Skripten für viele Generationen von St. Galler Studierenden konnten eine Reihe unserer Lehrbücher im internationalen Wettbewerb reüssieren und ihren Beitrag zur Verbesserung der Präsenz der Universität St. Gallen auf internationalem Parkett beitragen.



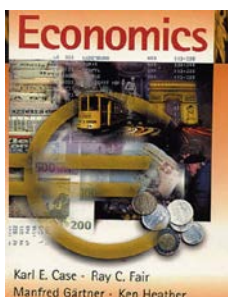
O Stefan Böhler, Franz Jaeger. *Einführung in die Industrieökonomik*. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg, New York 2002.

Dieses Lehrbuch vermittelt eine umfassende Einführung in die theoretischen und empirischen Grundlagen der Industrieökonomik. Einleitend werden die verschiedenen Elemente der Theorie der Firma diskutiert. Anschließend werden das Monopol und die grundlegenden Oligopolmodelle erläutert. Auf dieser Basis werden alternative Formen der Kooperation analysiert. Ausführlich untersucht wird ferner die Herausbildung von Marktstrukturen bei exogenen und endogenen Marktzutrittskosten sowie die Taxonomie strategischer Verhaltensweisen bei zweistufiger Konkurrenz. Abschließend werden empirische Anwendungen der modernen Industrieökonomik diskutiert. Im gesamten Buch wird vorwiegend graphisch-verbal argumentiert. Wo für das Verständnis notwendig, wird die Darstellung durch formale Argumente ergänzt.



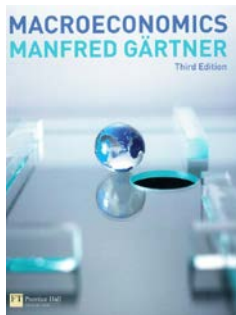
O Friedrich Breyer, Martin Kolmar. *Grundlagen der Wirtschaftspolitik*. 3. Auflage, Mohr-Siebeck, Tübingen 2010.

Das für fortgeschrittene Bachelor- oder Masterstudierende geschriebene Lehrbuch ist eine institutionenökonomische Einführung in das Verhältnis von Markt und Staat und setzt dabei die Idee, Institutionen als transaktionskostensenkende Organisationsweisen des Wirtschaftens zu verstehen, konsequent um. Dabei bietet es Darstellungen der wirtschaftspolitischen Implikationen u.a. der Informationsökonomik, Vertragstheorie, Theorie endogener Eigentumsrechte, und Theorien relativer Positionierung. Darüber hinaus wird die Debatte wissenschaftstheoretisch eingebettet und die philosophischen Fundamente normativer Ökonomik gelegt.



O Karl E. Case, Ray C. Fair, Manfred Gärtner und Ken Heather. *Economics*. Prentice Hall Europe, London, New York, Toronto, u.a. 1999.

Dieser Einführungstext setzt keine Vorkenntnisse voraus und deckt den Gesamtbereich der Volkswirtschaftslehre ab. Aus der Zusammenarbeit zwischen US-amerikanischen und europäischen Autoren ist ein Grundlagenlehrbuch der Volkswirtschaftslehre mit globaler Perspektive aber dezidiert europäischem Fokus entstanden, das inzwischen in fünfstelliger Auflage auf dem Markt ist.



O Manfred Gärtner, *Macroeconomics*. 3. Auflage. FT (Financial Times) Prentice Hall, London, New York, Boston, u.a. 2009.

Das für das 2. Studienjahr geschriebene Lehrbuch verbindet sorgfältige theoretische Fundierung in pragmatischer Weise mit empirischen Anwendungen. Besonderes Augenmerk gilt europäischen Entwicklungen, wie etwa der Einführung des Euro und der Anwendung der entwickelten Modelle auf aktuelle Ereignisse. Der Text konnte insbesondere in Grossbritannien, den Niederlanden und Skandinavien Fuss fassen und erreicht ebenfalls fünfstellende Verkaufsziffern. Eine chinesische Ausgabe ist in Vorbereitung.



O Manfred Gärtner und Matthias Lutz. *Makroökonomik flexibler und fester Wechselkurse*. 4. Auflage. Springer-Verlag, Berlin, Heidelberg, New York 2009.

Dieses Lehrbuch für Fortgeschrittene behandelt die makroökonomische Rolle des Wechselkurses und des Wechselkurssystems. Es baut Studierenden eine Brücke zwischen den etablierten, aus dem Grundstudium vertrauten Werkzeugen der monetären Makroökonomik offener Volkswirtschaften und fortgeschrittenen Fragen und Modellen, die näher an der aktuellen Forschung stehen. Nach einer Grundsteinlegung in den ersten Kapiteln führt das Buch über Standardmodelle der monetären Aussenwirtschaft und Themen wie Wechselkurszielzonen und Seifenblasen hin zu intertemporalen Gleichgewichtsmodellen und Erklärungen von Währungskrisen. Um den Zugang auch Leserinnen und Lesern mit geringeren Vorkenntnissen zu ermöglichen, werden viele Ergebnisse formal, verbal und grafisch entwickelt.



O Christian Keuschnigg. *Öffentliche Finanzen: Einnahmenpolitik*. Mohr-Siebeck, Tübingen 2005.

Das Lehrbuch für fortgeschrittene Bachelor- oder Masterstudierende untersucht die Wirkungen der Steuerpolitik auf Effizienz und Verteilung in der modernen Ökonomie. Neben der Erörterung der klassischen Themen der Haushalts- und Unternehmensbesteuerung setzt es neue Akzente und behandelt auch intergenerative Probleme in einer alternden Bevölkerung sowie die Wirkungen der Besteuerung auf Bildung, Innovation, Arbeitslosigkeit und Finanzierung junger Unternehmen.

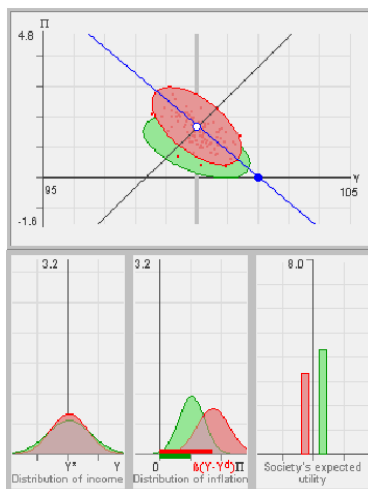
Fachartikel zur Lehre

Neben dem Verfassen von Lehrbüchern und Skripten beteiligen sich Mitglieder der FGN- auch an der wissenschaftlichen Diskussion zur Zukunft akademischen Lernens und Lehrens in den Wirtschaftswissenschaften.

- Manfred Gärtner und Florian Jung. Clothes for the emperor or can research learn from undergraduate macroeconomics, *Kyklos* 64(1), 2011, S. 75-86.
- Manfred Gärtner und Florian Jung. The macroeconomics of financial crises: How risk premiums, liquidity traps and perfect traps affect policy options. *International Advances in Economic Research* 17(1), 2011, S. 12-27.
- Manfred Gärtner, Björn Griesbach, Florian Jung und Andreas Kleiner, An Interactive Primer on the Macroeconomics of Financial Crises. *Journal of Economic Education* 42(3), 2011, S. 315.
- Manfred Gärtner und Florian Jung. Konsequenzen für Wirtschaftspolitik und makroökonomische Ausbildung. In: *Konsequenzen aus der Finanzmarktkrise - Perspektiven der HSG*. St. Gallen: Universität St. Gallen, 2009.
- Frode Brevik und Manfred Gärtner. Teaching real business cycles to undergraduates, *Journal of Economic Education*.38 (No. 2, Spring 2007), S. 229-247.

E-Learning

Die FGN-HSG nimmt in der Entwicklung neuer Unterrichtsmaterialien und -formen unter Einsatz neuer Medien und deren Erprobung in Verbindung mit konventionellen Medien und etablierten Unterrichtsformen seit Mitte der 90er Jahre eine Vorreiterstellung ein. Nach der frühen Erprobung und erfolgreichen Umsetzung von Online-Lehrtexten durch Norbert Reetz auf der Lotus-Notes-Datenbank der Universität St. Gallen konzentriert sich die Arbeit in jüngerer Zeit auf die Entwicklung und Verwendung interaktiver Unterrichtsmittel und des Internets.



Der grösste Teil des in den letzten Jahren am Institut entwickelten multimedialen Lehr- und Lernmaterials zur Makroökonomik findet sich auf dem Internet unter der Adresse

○ <http://www.eurmacro.unisg.ch>

Nachwuchsförderung

Die Förderung des akademischen Nachwuchses mit Blick auf Karrieren in Forschung und Lehre an Universitäten und der angewandten Forschung und des Forschungstransfers in der Wirtschaft und bei nationalen und internationalen Institutionen ist eine Kernaufgabe der FGN-HSG. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzen die ihnen von unserem Institut gerade auch mit grosszügiger Unterstützung der Förderer und Gönner ermöglichten Rahmenbedingungen regelmässig im Sinne dieser Zielsetzung und bescheren der FGN-HSG einen *ausgezeichneten Leistungsausweis* im Bereich der Nachwuchsförderung. Wir nennen hier für die Zeit ab 1990 exemplarisch ehemalige Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter oder externe Doktorierende, die nach Lehrjahren in der FGN-HSG heute prominente Positionen in Wissenschaft, Wirtschaft und Politik wahrnehmen.

Akademischer Bereich

- Prof. Dr. Elisabeth Allgöwer, Universität Hamburg
- Prof. Dr. Frode Brevik, Vrije Universiteit Amsterdam
- Prof. Dr. Monika Büttler, Universität St. Gallen
- Prof. Dr. Michael Gerfin, Universität Bern
- Prof. Dr. Michael Gilroy, Universität Paderborn
- Prof. Dr. Philipp Harms, Universität Mainz
- Prof. Dr. Ing. Ivan Jac, Technische Universität Liberec
- Prof. Dr. Yvan Lengwiler, Universität Basel
- Prof. Dr. Mariko Klasing, Carlton University, Ottawa,
- Prof. Matthias Lutz, D.Phil., SNB/Universität St.Gallen
- Prof. Dr. Fabienne Peter, University of Warwick
- Prof. Dr. Dana Sisak, Erasmus Universität Rotterdam
- Prof. Dr. Ing. Jan Skrbek, Technische Universität Liberec

Wirtschaft und Politik

- Dr. Benedikt Braumann, Braumann Consulting, Horgen.
- Dr. Guido Boller, SNB, Zürich
- Dr. Christian Busch, Staatssekretariat für Wirtschaft SECO, Bern
- Dr. Carsten Detken, Europäische Zentralbank, Frankfurt am Main
- Lic. oec. Markus Gähwiler, SNB, Zürich
- Rebekka Grun, Ph.D., Weltbank
- Lic. oec. Ilona Haderer, SNB, Zürich
- Lic. oec. Sarah Mueller, Vereinte Nationen, Bangkok
- Dr. Friederike Pohlenz, Eidgenössische Finanzverwaltung, Bern
- Dr. Urs Rellstab, economiesuisse
- Dr. Caroline Schmidt, SNB, Zürich
- Dr. Nicolas Stoffels, SNB, Zürich
- Prof. Dr. Klaus W. Wellershoff, Wellershoff & Partners, Zürich

Grundlagenforschung

Die Forschungsgemeinschaft für Nationalökonomie arbeitet in den sechs Jahrzehnten seit ihrer Gründung konsequent an der Umsetzung des Auftrags zur Förderung der Grundlagenforschung. Auch angesichts der durch tiefgreifende Umbauten im universitären Curriculum beanspruchten Institutsressourcen und trotz verstärkter Anstrengungen in der Förderung von Nachwuchs und Lehre werden in der theoretischen und empirischen Forschung kontinuierliche Leistungen erbracht und sind stetige Erfolge vorzuweisen.

Projekte

In der Forschungsgemeinschaft wird laufend eine grosse Zahl von Forschungsprojekten bearbeitet. Die Themen wechseln im Zeitablauf und spiegeln die Interessen der jeweiligen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen wieder. Zur Zeit findet sich ein breites Forschungsportfolio aus den Bereichen Makroökonomik, Mikroökonomik und Finanzwissenschaft. Eine Beschreibung aktueller Forschungsprojekte findet sich nach Direktoren gegliedert im Tätigkeitsbericht im zweiten Teil dieser Broschüre. Eine Übersicht über die Forschungsfelder des Direktoriums und ihre Vernetzung untereinander (angedeutet durch die Pfeile) findet sich auf der nächsten Seite.

Ausgewählte Publikationen

Hier findet sich eine repräsentative *Auswahl von Forschungsarbeiten*. Die vollständige Liste der Publikationen des Jahres 2012 findet sich im Tätigkeitsbericht im zweiten Teil dieser Broschüre.

Alexander Berentsen und Carlo Strub. *Central Bank Design with Heterogeneous Agents*. **European Economic Review** 53(2), 2009, 139-152.

Frode Brevik und Manfred Gärtner. *Can Tax Evasion Tame Leviathan Governments?* **Public Choice** 136(1-2), 2008, 103-122.

Friedrich Breyer und Martin Kolmar. *Are National Pension Systems Efficient if Labor is (Im) Perfectly Mobile?* **Journal of Public Economics** 83(3), 2002, 347-374.

Stefan Bühler und Dennis L. Gärtner. *Making Sense of Nonbinding Retail-Price Recommendations*. **American Economic Review** 103(1), 2013, 335-359.

Stefan Bühler und Daniel Halbheer. *Persuading Consumers with Social Attitudes*. **Journal of Economic Behavior and Organization** 84(1), 2012, 439-450.

Stefan Bühler, Christian Kaiser und Franz Jaeger. *The Geographic Determinants of Bankruptcy: Evidence from Switzerland*. **Small Business Economics** 39(1), 2012, 231-251.

Stefan Bühler, Anton Burger und Robert Ferstl. *The Investment Effects of Price Caps under Imperfect Competition: A Note*. **Economics Letters** 106(2), 2010, 92-94.

Stefan Bühler und Armin Schmutzler. *Intimidating Competitors—Endogenous Vertical Integration and Downstream Investment in Successive Oligopoly*. **International Journal of Industrial Organization** 26(1), 2008, 247-265.

Wolfgang Eggert und Martin Kolmar. *The Taxation of Financial Capital under Asymmetric Information and the Tax-Competition Paradox*. **Scandinavian Journal of Economics** 106, 2004, 83-106.

Clemens Fuest und Martin Kolmar. *A Theory of User-Fee Competition*. **Journal of Public Economics**, 91, 2007, 497-509.

- Manfred Gärtner und Florian Jung. *Clothes for the Emperor or Can Research Learn From Undergraduate Macroeconomics*. **Kyklos** 64(1), 2011, 75-86.
- Manfred Gärtner. *Who wants the Euro - and why? Economic explanations of public attitudes towards a single European currency*. **Public Choice** 93(3-4), 1997, 487-510.
- Manfred Gärtner. *Intervention Policy Under Floating Exchange Rates: an Analysis of the Swiss Case*. **Economica** 54, 1987, 439-453.
- Manfred Gärtner. *Political and industrial change in a model of trade union militancy and real wage growth*. **The Review of Economics and Statistics** 67(2), 1985, 322-327.
- Christian Keuschnigg und Michael D. Devereux. *The Arm's Length Principle and Distortions to Multinational Firm Organization*, **Journal of International Economics**, 2013, forthcoming.
- Christian Keuschnigg und Mirela Keuschnigg. *Transition Strategies in Enacting Fundamental Tax Reform*, **National Tax Journal** 65(2), 2012, 357-386.
- Christian Keuschnigg und Evelyn Ribi. *Outsourcing, Unemployment and Welfare Policy*. **Journal of International Economics** 78, 2009, 168-176.
- Christian Keuschnigg. *Venture Capital Backed Growth*. **Journal of Economic Growth** 9, 2004, 239-261.
- Christian Keuschnigg und Soren Bo Nielsen. *Start-ups, Venture Capitalists, and the Capital Gains Tax*. **Journal of Public Economics** 88, 2004, 1011-1042.
- Yassine Lefouili und Catherine Roux. *Leniency Programs for Multimarket Firms: The Effect of Amnesty Plus on Cartel Formation*. **International Journal of Industrial Organization** 30(6), 2012, 624-640.
- Martin Kolmar und Andreas Wagener. *Inefficiency as a Strategic Device in Group Contests Against Dominant Opponents*. **Economic Inquiry**, forthcoming.
- Martin Kolmar und Hendrik Rommeswinkel. *Contests with Group-Specific Public Goods and Complementarities in Efforts*. **Journal of Economic Behavior and Organization**, forthcoming.

Walter-Adolf-Jöhr Vorlesungen

Der Anlass



Walter Adolf Jöhr (1910-1987) lehrte und forschte von 1937-1977 als Professor für Volkswirtschaftslehre an der Universität St. Gallen. Er leitete von 1952-1977 als geschäftsführender Direktor die Forschungsgemeinschaft für Nationalökonomie. Von 1957-1963 führte er als Rektor auch die Universität St. Gallen und trug mit wichtigen Weichenstellungen zu deren heutigem Renommee bei.

Die Forschungsgemeinschaft für Nationalökonomie organisiert seit 1988 zu Ehren ihres Gründers, langjährigen geschäftsführenden Direktors und Mentors alljährlich in Zusammenarbeit mit der Universität St. Gallen, welche damit auch ihren ehemaligen Rektor ehrt, die *Walter-Adolf-Jöhr-Vorlesung*. Die Forschungsgemeinschaft hatte das Glück, seitdem viele der bekanntesten Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler aus Deutschland, Österreich und der Schweiz für diesen Anlass gewinnen zu können, zunächst aus der Generation der Weggenossen von *Walter Adolf Jöhr*, aber in zunehmendem Masse auch aus den Generationen seiner Schüler und Enkel.

Die Walter-Adolf-Jöhr-Vorlesungen liegen auch in gedruckter Form vor. Die unten aufgelisteten Broschüren können, soweit noch verfügbar, unentgeltlich im Sekretariat des Instituts bezogen werden. Die Bezugsadresse findet sich im Impressum auf der Rückseite der vorderen Umschlagseite.

Referenten und Themen

- 2012** Prof. Dr. Dr. h.c. mult. **Paul De Grauwe**, Katholieke Universiteit Leuven
The Governance of a Fragile Eurozone
- 2011** Prof. Dr. **Carl Christian von Weizsäcker**, Bonn
Staatliches Gewaltmonopol, Staatsverschuldung und individuelle Vorsorge
- 2010** Prof. Dr. **Silvio Borner**, Basel
Die Finanzkrise von 2008/09 im Lichte der 'Konjunkturschwankungen' von Walter Adolf Jöhr von 1952
- 2009** Professor **Charles Wyplosz**, Ph.D., Genf
Macroeconomics after the crisis - the Tobin curse
- 2008** Prof. Dr. Dr. h.c. mult. **Wolfgang Franz**, Mannheim
Wirtschaftspolitische Beratung und Wirtschaftspolitik in Deutschland – Eine spannungsreiche Beziehung
- 2007** Prof. Dr. h.c. **Martin Hellwig**, Ph.D., Bonn
Wirtschaftspolitik als Rechtsanwendung – Zum Verhältnis von Jurisprudenz und Ökonomie in der Wettbewerbspolitik
- 2006** Prof. Dr. Dr. h.c. **Ernst Fehr**, Zürich
Neuroökonomik: Die Erforschung der biologischen Grundlagen des menschlichen Sozialverhaltens

- 2005** Prof. Dr. Dr. h.c.. **Ernst Baltensperger**, Bern
Vom Sinn und Unsinn des Schuldenmachens – Privatschulden, Staatsschulden, Aussenschulden. Plädoyer für langfristige Konsistenz
- 2004** Prof. Dr. Dr. h.c. **Hans-Werner Sinn**, München
Das Dilemma der Globalisierung
- 2003** Prof. Dr. Dr. h.c. **Horst Siebert**, Kiel
Müssen Arbeitslose sein? Zur Reform von Arbeitsmarkt und Sozialstaat in Deutschland
- 2002** Prof. Dr. **Ulrich Witt**, Jena
Wirtschaftswachstum - was geschieht auf der Nachfrageseite?
- 2001** Prof. Dr. Dr. h.c. mult. **Bruno S. Frey**, Zürich
Glück und Nationalökonomie
- 2000** Prof. Dr. Dr. h.c.. **Peter Bernholz**, Basel
Globalisierung und Umstrukturierung: Sind sie neu?
- 1999** Prof. Dr. Dres. h.c. **Herbert Giersch**, Kiel
Marktökonomie für die offene Gesellschaft
- 1998** Prof. Dr. Dr. h.c. **Heinz König**, Mannheim
Gründungsdynamik, Innovation und Beschäftigung
- 1997** Prof. Dr. **Hans Christoph Binswanger**, St. Gallen
Chinesische Ökonomik. Fünf ordnungspolitische Denkrichtungen in der Chinesischen Ökonomik und ihre europäischen Parallelen
- 1996** Prof. Dr. Dres. h.c. **Norbert Kloten**, Tübingen
Im Sog der Währungsunion. Reflexionen über die Europäische Union und die Schweiz
- 1995** Prof. Dr. **Hans Albert**, Heidelberg
Die Idee rationaler Praxis und die ökonomische Tradition
- 1994** Prof. Dr. **Wolfgang Stolper**, Ann Arbor, USA
Geschichte und Theorie in der Analyse des kapitalistischen Prozesses - ein Schumpeterscher Ansatz
- 1993** Prof. Dr. **Erwin Streissler**, Wien
Unmöglichkeit und Notwendigkeit der Wirtschaftspolitik als bleibendes Dilemma
- 1992** Prof. Dr. **Ernst Heuss**, Nürnberg
Evolutorik und Marktwirtschaft
- 1991** Prof. Dr. **Gottfried Bombach**, Basel
Zur Arbeitslosigkeit der Gegenwart
- 1990** Prof. Dr. **Kurt Rothschild**, Wien
Deregulierung - Anatomie eines Schlagwortes
- 1989** Prof. Dr. **Ota Sik**, St. Gallen
Der Weg 3a und 3b. Neue Aussichten für eine Konvergenz der Systeme
- 1988** Prof. Dr. **Wilhelm Krelle**, Bonn
Lange Wellen in der wirtschaftlichen Entwicklung

Das Direktorium der FGN-HSG stellt sich vor

Prof. Dr. Manfred Gärtner, geschäftsführend



Manfred Gärtner ist Professor für Volkswirtschaftslehre unter besonderer Berücksichtigung der Wirtschaftstheorie. Er leitet die Geschäfte der FGN-HSG seit 2002.

Innerhalb seiner Forschungsinteressen in den Bereichen angewandten Makroökonomik und der politischen Ökonomie beschäftigt er sich in den letzten Jahren insbesondere mit den Herausforderungen, die sich aus der Finanzkrise und deren Fortsetzung in der europäischen Schuldenkrise für Wissenschaft, Unterricht und Politik ergeben.

Im Zentrum seiner Lehrtätigkeit stehen makroökonomische Grossveranstaltungen im Grundstudium der Universität St. Gallen. Er ist Verfasser mehrerer auch auf dem internationalen Markt etablierter Lehrbücher und beteiligt sich seit Ausbruch der Finanzkrise auch zunehmend an der öffentlichen Diskussion über wirtschaftspolitische Fragen.

Prof. Dr. Stefan Bühler



Stefan Bühler ist Inhaber des Lehrstuhls für Angewandte Mikroökonomik.

Seine Forschungsinteressen liegen insbesondere im Bereich der Industrieökonomik, der Regulierungsökonomik, sowie der Theorie und Praxis der Wettbewerbspolitik. Stefan Bühler arbeitet vorwiegend theoretisch, hat aber auch verschiedene empirische Arbeiten verfasst. Sein besonderes Interesse gilt der Rolle vertikaler Marktstrukturen bei imperfekter Konkurrenz sowie der Restrukturierung von Firmen und Industrien.

Das mikroökonomische Lehr- und Forschungsprogramm von Stefan Bühler weist einen starken Anwendungsbezug auf. Als Vizepräsident und unabhängiges Mitglied der Wettbewerbskommission engagiert er sich seit Jahren für die schweizerische Wettbewerbspolitik, woraus sich wertvolle Impulse für die universitäre Lehre und Forschung ergeben.

Prof. Dr. Christian Keuschnigg



Christian Keuschnigg hat den Lehrstuhl für Nationalökonomie, insbesondere Finanzwissenschaft inne. Seit 1. Juni 2012 amtiert er Direktor des Instituts für Höhere Studien in Wien und ist an der Universität St. Gallen zu 50% beurlaubt. Er ist derzeit Vorsitzender des finanzwissenschaftlichen Ausschusses des Vereins für Socialpolitik und Research Fellow der Forschungsnetzwerke CEPR, CESifo, NetSpar und Oxford Centre for Business Taxation.

Seine Forschungsinteressen konzentrieren sich auf verschiedene Fragen zur Ökonomie des öffentlichen Sektors und dabei vor allem auf drei Themenbereiche: (i) Design des Steuer- und Sozialsystems bei zunehmender Internationalisierung; (ii) Alterung, Arbeitsmarkt Risiken und Reform des Sozialstaats; (iii) Innovation, Kapitalmarktentwicklung und Wachstum.

In Verbindung zu seiner Ausrichtung in der Grundlagenforschung ist er regelmässig auch in der wissenschaftlichen Politikberatung tätig und engagiert sich in der öffentlichen wirtschaftspolitischen Diskussion. Als Direktor des Instituts für Höhere Studien in Wien ist er

in der österreichischen Öffentlichkeit einer der bekanntesten Ökonomen des Landes und nimmt mit zahlreichen Vorträgen, Interviews, Pressebeiträgen, Fernseh- und Rundfunkauftritten an der wirtschaftspolitischen Diskussion teil.

Prof. Dr. Martin Kolmar



Martin Kolmar hat den Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Angewandte Mikroökonomik inne.

Er begann seine wissenschaftliche Karriere mit Arbeiten zur Sozialpolitik. Dabei interessierten ihn insbesondere der Zusammenhang zwischen demographischen Variablen wie dem Bevölkerungswachstum und der intergenerativen Umverteilung sowie die Funktionslogik nationalstaatlichen Wohlfahrtssystemen in globalisierten Märkten.

Seine derzeitigen Forschungsinteressen umfassen die Analyse von Gruppenkonflikten und endogen entstehenden Eigentumsrechten, behavioristischen Entscheidungstheorien, insbesondere soziale Identitäten und die Determinanten von kooperativem Verhalten, sowie philosophischen und ökonomischen Aspekten der Generationengerechtigkeit.

Martin Kolmar unterrichtet auf allen Ausbildungsstufen, angefangen von der Assessmentstufe bis zur PhD-Ausbildung sowie in der Weiterbildung. Inhaltlich umfasst sein Lehrprogramm ein breites Spektrum von der Einführung in die Volkswirtschaftslehre über die Institutionenökonomik und die Grundlagen der Wirtschaftspolitik bis zur Anreiz- und Konflikttheorie.

Er ist Mitverfasser eines etablierten Lehrbuchs zur Wirtschaftspolitik und mischt sich immer wieder in die öffentliche Diskussion in Form von Gutachten und Medienbeiträgen ein.

Tätigkeitsbericht

OMitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Direktion

Prof. Dr. Stefan Bühler
Prof. Dr. Manfred Gärtner, geschäftsführend
Prof. Dr. Christian Keuschnigg
Prof. Dr. Martin Kolmar

Administration

Anna Zimmermann

Assistenzprofessoren

Prof. Dr. Jochen Mankart
Prof. Dr. Catherine Roux
Prof. Dr. Carlo Strub

Assistentinnen, Assistenten und Projektmitarbeiter

Dirk Burghardt, Dipl. Vw.
Thomas Davoine, M.A
Diplom-Volkswirt Philipp Denter, PhD
Nicolas Eschenbaum, M.A.
Björn Griesbach, Diplom-Informatiker
Alexander Gruber, M.A.
Marco Helm, Dipl. Vw., M.A.
Dr. Florian Jung
Mirela Keuschnigg, PhD
Beatrice Mäder, M.A. HSG
Ermira Mehmetaj, M.A.
Giulia Mennillo, Diplom-Volkswirtin
Iskra Pavlova, Diplom-Volkswirtin
Hendrik Rommeswinkel, M.A.
Tina Schaller, M.A.
Lennart Scherp
Philip Schuster, M.A.
Niklaus Wallimann, M.A.

Emeritierte Direktionsmitglieder

Prof. Dr. Kurt Dopfer

Prof. Dr. Norbert Reetz

Mutationen

Stefan Bühler wurde vom Universitätsrat per November 2012 zum Direktor der FGN ernannt.

Dirk Burkhardt verbrachte das Jahr 2012 als SNF-Stipendiat an der Stern School of Business der New York University. Er kehrt im Februar 2013 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an die FGN zurück.

Thomas Davoine wechselte mit Ende 2011 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an das Institut für Höhere Studien in Wien und bleibt externer Doktorand des PhD in Economics and Finance an der Universität St. Gallen.

Roland Demmel ist externer Kooperationspartner (Senior Research Affiliate) ohne Bezüge.

Philipp Denter verbrachte 2011 auf Einladung von Prof. Stergios Skaperdas und finanziert durch ein Stipendium des Schweizerischen Nationalfonds zehn Monate als Gastforscher an der University of California, Irvine.

Nicolas Eschenbaum trat im Dezember 2012 als wissenschaftlicher Mitarbeiter in die FGN ein und wurde als Doktorand in das PhD Programms „Economics and Finance“ (PEF) aufgenommen.

Alexander Gruber ist ab 1. Mai 2012 wissenschaftlicher Assistent des Lehrstuhls und Doktorand des PhD in Economics and Finance an der Universität St. Gallen.

Marco Helm trat im Oktober 2012 eine Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Sekretariat der Wettbewerbskommission in Bern an. Er verlässt die FGN per Ende Januar 2013.

Florian Jung wechselte in die Privatwirtschaft, wird dem Institut aber als Research Associate verbunden bleiben.

Michael Kogler ist ab 1.1.2012 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl und Doktorand des PhD in Economics and Finance an der Universität St. Gallen. Er ist zunächst im Rahmen des HSG Forschungsschwerpunktes ‚Risk and Wealth‘ finanziert und ab 1.10.2012 im Rahmen eines Projektes für den Grundlagenforschungsfonds der HSG (GFF).

Iskra Pavlova trat zu Beginn des Herbstsemesters als wissenschaftliche Mitarbeiterin in die FGN ein und wurde als Doktorandin in das PhD-Programm in Economics and Finance aufgenommen.

Tina Schaller trat Mitte 2011 als wissenschaftliche Mitarbeiterin in die FGN ein und wurde als Doktorandin des Doktoratsprogramms in International Affairs and Political Economy aufgenommen.

Lennart Scherp trat zu Beginn des Herbstsemesters als studentischer Mitarbeiter in die FGN ein. Er beschäftigt sich mit der Weiterentwicklung unseres E-Learning-Materials.

Philip Schuster wechselte mit Ende 2011 als wissenschaftlicher Mitarbeiter an das Institut für Höhere Studien in Wien, blieb externer Doktorand des PhD in Economics and Finance an der Universität St. Gallen und schloss im September 2012 mit einer öffentlichen Verteidigung ab.

Lukas Schwank wechselte in Absprache mit der PEF-Programmkommission im Februar 2012 vom Lehrstuhl von Prof. Monika Bütler, Institut für empirische Wirtschaftsforschung (SEW-HSG), an die FGN. Er verliess die FGN in gegenseitigem Einvernehmen Ende September 2012.

Niklaus Wallimann schied am 30.2.2012 als wissenschaftlicher Mitarbeiter aus und wechselte zur Schweizerischen Wettbewerbskommission. Er schloss im Mai 2012 den PhD in Economics and Finance an der Universität St. Gallen mit einer öffentlichen Verteidigung ab.

Fördergesellschaft

2011 übergab der bisherige der Präsident der Fördergesellschaft unseres Instituts, Herr Dr. **Robert Sutz**, die Leitung der Fördergesellschaft und den Vorsitz des Geschäftsleitenden Ausschusses der FGN-HSG an seinen Nachfolger. Robert Sutz hatte sich in diesen Funktionen Weise über zwanzig Jahre weitsichtig und erfolgreich für die Belange des Instituts eingesetzt.

Der neue Präsident der Fördergesellschaft und Vorsitzenden des Geschäftsleitenden Ausschusses der FGN-HSG, Herrn Prof. Dr. **Klaus W. Wellershoff**, ist dem Institut seit vielen Jahren verbunden und langjähriges Mitglied unseres Geschäftsleitenden Ausschusses.

OProf. Dr. Stefan Bühler

Forschung

■ Projekte

Im Bereich der Grundlagenforschung beschäftigt sich das Team um Stefan Bühler im wesentlichen mit drei Themenbereichen

■ Industrieökonomik und Wettbewerbspolitik

In diesem Forschungsbereich werden verschiedene Projekte bearbeitet. Im Zentrum steht weiterhin die ökonomische Analyse von unverbindlichen Preisempfehlungen von Herstellern an Händler. Dieses Thema ist in der industrieökonomischen Literatur bisher kaum untersucht worden und bietet zahlreiche interessante theoretische und empirische Fragestellungen. Darüber hinaus sind weitere Arbeiten im Bereich vertikale Beziehungen geplant. Eine theoretische Arbeit zur Interaktion der Steuer- und Wettbewerbspolitik ist in Vorbereitung.

■ Regulierung

Im Bereich der Regulierungsökonomik steht die Analyse von Investitionsanreizen in Netzindustrien (Telekommunikation, Elektrizität, etc.) im Vordergrund. Eigene Arbeiten zu den Auswirkungen der Liberalisierung auf die Investitionsanreize werden weiterentwickelt. Weitere Arbeiten zur Interaktion von öffentlichen und privaten Infrastrukturinvestitionen (etwa im Bereich der Glasfasernetze) sollen demnächst publiziert werden. Ein grösseres empirisches Projekt zur Analyse des Schwarzfahrens in öffentlichen Verkehrsmitteln – speziell im Raum Zürich – wird mit Kollegen an der Universität Zürich vorangetrieben.

■ Internationaler Handel

Auf der Basis der schweizerischen Betriebszählungsstatistik werden verschiedene Fragestellungen aus dem Bereich der New Trade Theory empirisch untersucht. Ein spezielles Augenmerk gilt den Auswirkungen der Bilateralen Verträge I zwischen der Schweiz und der EU auf die schweizerische Volkswirtschaft. Neue Arbeiten zu den Effekten auf das Wachstum (auf disaggregierter Ebene) und die vertikale Struktur von Schweizer Firmen werden verfeinert und weiterentwickelt.

■ Publikationen

■ Internationalen Fachzeitschriften

Stefan Bühler und Dennis L. Gärtner. *Making Sense of Nonbinding Retail-Price Recommendations*. **American Economic Review** 103(1), 2013, 335-359.

Stefan Bühler und Daniel Halbheer. *Persuading Consumers with Social Attitudes*. **Journal of Economic Behavior and Organization** 84(1), 2012, 439-450.

Stefan Bühler, Christian Kaiser und Franz Jaeger. *The Geographic Determinants of Bankruptcy: Evidence from Switzerland*. **Small Business Economics** 39(1), 2012, 231-251.

■ Arbeitspapiere

Stefan Bühler und Simon Wey. *When Do State-Owned Firms Crowd Out Private Investment?*, University of St. Gallen, Department of Economics Discussion Paper 2012-09.

Stefan Bühler, Marco Helm und Michael Lechner. Trade Liberalization and Growth: Plant Level Evidence from Switzerland, University of St. Gallen, Department of Economics Discussion Paper 2011-33 (revidierte Version).

Stefan Buehler und Dirk Burghardt. Globalization and Vertical Structure: An Empirical Investigation, mimeo.

Stefan Buehler und Christian Keuschnigg. Corporate Governance, Taxation, and Imperfect Competition, mimeo.

Lehre

■Frühjahrssemester 2012

- Aktuelle Fälle zu Wettbewerbspolitik und Marktregulierung, Bachelor-Stufe, ca. 25 Studierende (Stefan Bühler)
- Research Seminar in Economics, SEPS (Stefan Bühler)
- Makroökonomik I/Mikroökonomik I: Übungen und Selbststudium (Marco Helm)
- Makroökonomik I/Mikroökonomik I: Übungen und Selbststudium (Lukas Schwank)

■Herbstsemester 2012

- Industrial Organization, ca. 25 Studierende (MEcon/MiQEF) (Stefan Bühler)
- Interdisziplinäres Kartellrecht, ca. 8 Studierende, MLE (Stefan Bühler, mit Peter Hettich)
- Literature Seminar (PEF), ca. 25 Studierende (Stefan Bühler)
- Einführung Volkswirtschaftslehre: Übungen und Selbststudium (Marco Helm)
- Einführung Volkswirtschaftslehre: Übungen und Selbststudium (Lukas Schwank)

Nachwuchs

■Dissertationen

Die folgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiteten im Jahre 2012 an Dissertationsprojekten:

■ **Dirk Burghardt: Essays in Industrial Organization**

In dieser Forschungsarbeit geht es um die empirische Untersuchung von Firmenverhalten. Grundlage für die Analyse bildet vor allem die Betriebszählungsstatistik des Schweizerischen Bundesamts für Statistik. In einem ersten Aufsatz, zusammen mit Stefan Bühler, wird untersucht, wie sich sinkende Handelsbarrieren auf vertikale Firmenstrukturen in der Schweiz auswirken. Obwohl die internationale Handelstheorie starke Vorhersagen trifft, gibt es hierzu bisher kaum empirische Evidenz. Ein Ereignis das verwendet wird, um die Auswirkungen ökonometrisch zu identifizieren, ist ein Abkommen über die gemeinsame Anerkennung von Konformitätsbewertungen für Industrieprodukte, welches die Schweiz als Bestandteil der Bilateralen I mit der Europäischen Union geschlossen hat. In einem zweiten Aufsatz wird untersucht, wie sich dieselbe Handelserleichterung auf die Industriekonzentration in der Schweiz auswirkt. Ein weiterer Aufsatz, zusammen mit Marco

Helm, wirft schliesslich einen genaueren Blick auf Fusionen und Übernahmen, welche ein wichtiges Vehikel für vertikale oder horizontale Änderungen in der Marktstruktur darstellen.

I Marco Helm: Essays in Empirical International Trade and Industrial Organization

Diese empirische Dissertation umfasst drei Kapitel aus den beiden miteinander verbundenen Forschungsfeldern Internationale Wirtschaft (International Economics, JEL-Code: F) und Industrieökonomik (Industrial Organization, JEL-Code: L).

In Kapitel 1 wird untersucht, welchen Einfluss der Abbau von Handelsschranken auf die Entwicklung des Wirtschaftswachstums hat. Die verwendete Strategie nutzt die Implementierung der Bilateralen Verträge I als glaubhaftes natürliches Experiment. Die in diesem Rahmen vereinbarten Abkommen zur Handelserleichterung sind die Basis zum Messen der Effekte auf das Wachstum von Firmen. Als empirische Schätzverfahren werden sowohl das Difference-in-Differences als auch das Matching angewendet. Auf der Grundlage von schweizerischen Mikrodaten (Betriebszählungsstatistik) können wir bei betroffenen Betrieben ein um ein bis zwei Prozent erhöhtes Wachstum innerhalb der ersten sechs Jahre nachweisen. Insgesamt lassen die Ergebnisse die Schlussfolgerung auf einen erheblichen Einfluss der Handelsliberalisierung auf das Wachstum zu.

Kapitel 2 analysiert, anhand von schweizerischen Mikrodaten, die Auswirkung von Handelserleichterungen auf das Austrittsverhalten von Betrieben. Der empirische Ansatz nutzt die bilateralen Verträge als natürliches Experiment. Im Rahmen dieser Abkommen wurde auch eine Liberalisierung des Handels zwischen der Schweiz und den Europäischen Gemeinschaften vereinbart und umgesetzt. Die Identifikationsstrategie nutzt die Tatsache, dass nicht alle Firmen von dieser Vereinbarung betroffen sind, und ermöglicht die Verwendung des Difference-in-Differences Schätzverfahrens. Die Ergebnisse zeigen eine Reduzierung der Austrittsraten um 1.5 Prozentpunkte und 2.4 Prozentpunkte für die parametrische beziehungsweise semi-parametrische Modellvariante. Im Hinblick auf unterschiedliche Effekte auf kleine und grosse Betriebe, zeigen die Ergebnisse ein schnelleres Anpassen der kleineren Betriebe auf Austrittsraten zum neuen (niedrigeren) Niveau. Diese Studie, mit dem empirischen Nachweis eines Zusammenhanges zwischen Handelserleichterungen und Austrittswahrscheinlichkeiten, ergänzt die bestehende Literatur über Austrittsverhalten von Betrieben um einen weiteren entscheidenden Faktor.

Kapitel 3 untersucht die Auswirkungen auf das Beschäftigungswachstum in Betrieben, welche im Zuge von Fusionen oder Übernahmen neu erworben wurden. Insbesondere wird in dieser Studie auf die wichtige aber sonst eher wenig beachtete Gruppe der Beschäftigten eingegangen. Unter Verwendung von schweizerischen Mikrodaten (Betriebszählungsstatistik) auf Arbeitsstättenebene finden wir, dass je grösser die kaufende Firma, umso höher ist das Beschäftigungswachstum, allerdings wirkt sich die Gesamtgrösse der zu integrierenden Betriebe negativ auf das Wachstum aus. Die Erkenntnis, dass der Grössenunterschied zwischen dem Käufer und den neu zu integrierenden Einheiten ein entscheidender Bestimmungsfaktor für das Wachstum ist, erweitert die bestehende Literatur. Wir führen dieses Ergebnis auf beschränkte Ressourcen des Käufers zurück, d.h. mit relativ hohen Akquisitionskosten sind Betriebsmittel gebunden und nicht für weitere Anstellungen von Mitarbeitern verfügbar und umgekehrt. Bei Übernahmen in Exportindustrien und zwischen Firmen in verbundenen Industrien finden wir negative Effekte auf das Beschäftigungswachstum. Diese Studie leistet auch einen Beitrag zur kontroversen Debatte über Firmenwachstum im Allgemeinen. In diesem Zusammenhang finden wir für schweizerische Betriebe keine Bestätigung für Gibrats Gesetz des proportionalen Firmenwachstums.

Die erfolgreiche Verteidigung der Dissertation erfolgte am 19. Oktober 2012.

■ Nicolas Eschenbaum:

Nicolas Eschenbaum bereitet die Kursphase vor und hat erste Vorarbeiten für seine Vorstudie geleistet.

■ Alumni

Im Dezember 2012 hat Marco Helm eine Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Sekretariat der Wettbewerbskommission in Bern angetreten. Er hat seine Dissertation erfolgreich verteidigt und verlässt die FGN Ende Januar 2013.

Administrative und externe Aufgaben

- Stefan Bühler ist seit 2011 Mitglied der Programmkommissionen der volkswirtschaftlichen Masterprogramme sowie der Bachelor- und Masterprogramme in Law and Economics. Seit Herbstsemester 2012 ist er akademischer Direktor der volkswirtschaftlichen Masterprogramme und Mitglied der Internationalisierungskommission.
- Darüber hinaus ist er seit 2010 als Vizepräsident der Wettbewerbskommission in Bern tätig. Seit 2005 ist er unabhängiges Mitglied der Wettbewerbskommission.

OProf. Dr. Manfred Gärtner

Forschung

■ Projekte

■ **Neue Medien und Entwicklungen in der volkswirtschaftlichen Ausbildung** (Manfred Gärtner, Björn Griesbach, Giulia Mennillo, Lennart Scherp)

Elektronische Medien bieten neue Möglichkeiten, um komplexe volkswirtschaftliche Zusammenhänge zu veranschaulichen und erfahrbar zu machen. Dies erlaubt die Thematisierung fortgeschrittener Fragestellungen in einer frühen Phase des Studiums, ohne mit der Entwicklung eines aufwendigen mathematischen Apparates Zeit zu verlieren oder bestimmte Studierende abzuschrecken.

Dieses schon viele Jahre laufende Projekt verfolgt die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres interaktiven Lehr- und Lernmaterials und die Erprobung seines praktischen Einsatzes in Verbindung mit konventionellen Medien wie Lehrbüchern und Vorlesungen (,Blended learning‘) in Lehrveranstaltungen der Universität St. Gallen.

Unsere jüngst entwickelte Online-Plattform erlaubt Studierenden interaktive Modelle zeitautonom zu Hause zu nutzen. Auf diese Weise lassen sich auch individualisierte Tests konzipieren, deren Ergebnisse über das Internet einzureichen sind. Dies wird inzwischen für semesterbegleitende Prüfungen genutzt.

Geeignete Teile unseres eLearning-Materials wurden auch speziell für mobile Endgeräte aufbereitet bzw. entwickelt. Hierzu zählen unter anderem Online-Tests, interaktive Übersichten und Videos, die den Vorlesungsstoff ergänzen, Glossare oder Video-Clips, in denen sich Nobelpreisträger kompakt zu aktuellen volkswirtschaftlichen Herausforderungen äussern.



■ **Finanz-, Währungs- und Schuldenkrisen** (Manfred Gärtner, Björn Griesbach, Florian Jung, Giulia Mennillo)

Im Zentrum dieses Projekts steht die Aufarbeitung der 2007 ausgelösten globalen Finanzkrise und der seit 2010 eskalierenden Verschuldungskrise in Europa. Neben einer empirischen Auseinandersetzung mit der Rolle der Ratingagenturen in der Verschuldungskrise wurde auch ein interaktives Online-Modul fertiggestellt, das auch Bachelorstudierenden die Erarbeitung eines fundierten Verständnisses der makroökonomischen Aspekte von Finanzkrisen ermöglichen soll.

■ **Lohn-, Armuts- und Verteilungsfallen** (Manfred Gärtner)

Dieses Projekt befasst sich mit Lohnfallen. Darunter versteht man eine besondere Form des Arbeitsmarktversagens, mit der man rechnen muss, wenn sich Arbeitseinkommen in der Nähe des Existenzminimums bewegen. Untersucht werden einerseits die Existenzbedingungen von Lohnfallen, aber auch deren makroökonomische Konsequenzen, die z.B. in unzureichender Entwicklungsdynamik armer Länder oder auch in einer grösser werdenden Einkommensungleichheit in reicheren Ländern liegen können. Eine erste Projektphase beschränkt sich auf eine isolierte Betrachtung des Arbeitsmarkts. In einer zweiten Phase werden Lohnfallen in Wachstumsmodelle unterschiedlicher Provenienz integriert und auf ihr Potential hin untersucht, Armuts- und Verteilungsfallen zu erklären.

■ Publikationen

■ Bücher

Giulia Mennillo, Thomas Schlenzig and Elmar Friedrich, Hrsg. **Balanced Growth: Finding Strategies for Sustainable Development**. Berlin Heidelberg: Springer-Verlag. ISBN 978-3-642-24652-4, 2012.

■ Fachzeitschriften

Manfred Gärtner. *Das ökonomische Einmaleins des Bankgeheimnisses*. **Wirtschaftsdienst - Zeitschrift für Wirtschaftspolitik** 92 (2), 2012, 110-114.

Manfred Gärtner, Björn Griesbach und Florian Jung. *Die Macht der Meinungsmacher: Ratingagenturen und staatliche Verschuldungsdynamiken*. **Wirtschaftsdienst – Zeitschrift für Wirtschaftspolitik** 92(4), 2012, 251-255.

■ Diskussionspapiere

Cervellati, M., F. Jung, U. Sunde und T. Vischer (2012). Income, Democracy, and Critical Junctures," IZA Discussion Papers 7069, Institute for the Study of Labor (IZA)/CEPR Discussion Papers 9259, C.E.P.R. Discussion Papers.

Gärtner, M. und B. Griesbach (2012). Rating agencies, self-fulfilling prophecy and multiple equilibria? An empirical model of the European sovereign debt crisis 2009-2011, University of St. Gallen, School of Economics and Political Science. Economics Working Paper Series No. 1215.

■ Populäre Medien

■ Druckmedien und Onlinepublikationen

Links zu den aufgelisteten Beiträgen finden sich unter www.fgn.unisg.ch/Professoren/Manfred+Gaertner/Aktuelle+Wirtschaftspolitik.aspx

Gärtner, M.: Der Ausverkauf deutscher Steuersouveränität. Diskussionsbeitrag zur Frage 'Kann das Steuerabkommen zwischen Deutschland und der Schweiz zu größerer Steuergerechtigkeit führen?' In: ifo Schnelldienst 18 (1. Oktober 2012).

Gärtner, M.: Rekordumsatz: Ratingagenturen schlagen profit aus der Schuldenkrise (Gespräch mit Tim Ramann). In: Wirtschaftswoche Online (21. September 2012).

Gärtner, M.: Ratings: „Wir sind zu ratinghörig“ (Interview mit Maren Kebbel). In: *€uro* (20. September 2012).

Gärtner, M.: Urteile der Ratingagenturen: „Völlig andere Muster als früher“ (Interview mit Arne Gottschalck). In: *Manager Magazin Online* (10. August 2012).

Gärtner, M.: Ratingagenturen verschärfen Euro-Schuldenkrise (Gespräch mit Ursula Mayer). In: *boerse.ARD.de* (7. August 2012).

Gärtner, M.: Im Würgegriff der Ratingagenturen (Gespräch mit Nina Werlberger). In: *Tiroler Tageszeitung* (30. Juli 2012).

Gärtner, M.: Integrity of ratings agencies questioned (Gespräch mit Matthew Allen). In: *Swissinfo* (30. Juli 2012)

Gärtner, M.: Tougher ratings on eurozone debt stoke downward spiral –study (Gespräch mit Emma Thomasson). In: *Reuters.co.uk* (27. Juli 2012).

Gärtner, M.: Studie –se verschärft (Gespräch mit Emma Thomasson). In: Reuters.de (27. Juli 2012).

Gärtner, M.: Abrechnung mit den Ratingagenturen (Gespräch mit Manfred Neuper). In: Kleine Zeitung (26. Juli 2012).

Gärtner, M.: Die Machtstellung der Ratingfirmen lädt zu Missbräuchen ein (Gespräch mit Robert Mayer). In: Tagesanzeiger (26. Juli 2012).

Gärtner, M.: Professoren weisen Ratingagenturen Willkür nach (Gespräch mit Svetlana Kernschner). In: Das Investment (26. Juli 2012).

Gärtner, M.: St. Galler Professor erklärt den Ratings-Teufelskreis (Gespräch mit Raphaela Birrer). In: Tagesanzeiger Online (25. Juli 2012).

Gärtner, M.: Die Willkür der Ratingagenturen (Gespräch mit Marlies Uken). In: Zeit Online (24. Juli 2012).

Gärtner, M.: Meister im Finden von Schlupflöchern (Interview mit Ruth Reitmeier). In: Profil - Das unabhängige Nachrichtenmagazin Österreichs (13. Mai 2012).

Gärtner, M.: Das Steuerabkommen ist eine billig erkaufte Absolution (Interview mit Viola Didier). In: STB Web (25. April 2012).

Gärtner, M.: Hinter den weissen Bergen liegen Billionen an Schwarzgeld (Interview mit Josef Hofmann). In: Nürnberger Zeitung (14. April 2012).

Gärtner, M.: Das ökonomische Einmaleins des Bankgeheimnisses. In: Wirtschaftsdienst - Zeitschrift für Wirtschaftspolitik 92, Heft 2, Februar 2012, S. 110-114.

Gärtner, M., B. Griesbach und F. Jung: Die Macht der Meinungsmacher – Ratingagenturen und staatliche Verschuldungsdynamiken. In: Wirtschaftsdienst - Zeitschrift für Wirtschaftspolitik 92, Heft 4, April 2012, p. 251-255. Wiederabgedruckt unter dem Titel „Die Macht der Meinungsmacher – Wie Ratingagenturen staatliche Verschuldungsdynamiken beeinflussen (können)“ auf <http://www.oekonomenstimme.ch>.

Gärtner, M.: Wie beim Lotto: Ohne Gewähr (Interview). In: Grüner Aufstieg (Februar 2012), S. 4-6.

I Radio, Fernsehen und Video

Links zu den genannten Beiträgen finden sich unter

www.fgn.unisg.ch/Professoren/Manfred+Gaertner/Aktuelle+Wirtschaftspolitik.aspx

Gärtner, M.: Neues bei Neustädter. Studiogast. ORF-Radio. 4. September 2012.

Gärtner, M.: USA haben den Verlust des AAA-Ratings kaum gespürt. Schweizer Radio DRS 4 News, Aktuell. Interview mit Philippe Chappuis. 6. August 2012.

Gärtner, M.: Magyar Radio Hantar: MR1 Kossuth Radio. Interview mit Balasz Naray (3. August 2012) [Englisch mit ungarischer Synchronstimme].

Gärtner, M.: Die Schuld der Ratingagenturen. mephisto 97.6 - Das Lokalradio der Universität Leipzig. Faustschlag. Interview mit Jakob Rausch, 30. Juli 2012.

Gärtner, M.: Studie – Ratingagenturen lösten Krise aus. Mittagmagazin, ORF-Radio. Interview mit Raphaela Stefandl, 26. Juli 2012.

Gärtner, M.: Zeit im Bild, ORF. Österreichisches Fernsehen. Kurzes Statement, 26. Juli 2012.

Gärtner, M.: Rating-Agenturen: Katalysatoren der Baisse. Schweizer Radio DRS 1. Echo der Zeit. Interview mit Klaus Ammann. 25. Juli 2012. [Auch ausgestrahlt über DRS 2, DRS 4

News und DRS Musikwelle.]

Gärtner, M.: Ratingagenturen tragen Mitschuld an der Krise. SF Tagesschau, Schweizer Fernsehen SF1, Kurzes Statement, 25. Juli 2012.

Gärtner, M.: Studie kritisiert Ratingagenturen. SF Börse, Schweizer Fernsehen SF1, Kurzes Statement, 25. Juli 2012.

Gärtner, M.: Ratingagenturen unter Beschuss. SF 10 vor 10, Schweizer Fernsehen SF1, Kurzes Statement, 25. Juli 2012.

Gärtner, M.: News. TVO Das Ostschweizer Fernsehen. Interview, 25. Juli 2012.

Gärtner, M.: Radio Winterthur. Kurzes Interview, 25. Juli 2012.

Gärtner, M.: toxic.fm. Kurzes Statement, 25. Juli 2012.

Gärtner, M.: Radio Top. Kurzes Statement, 25. Juli 2012.

Gärtner, M.: Geht Griechenland bald die Luft aus? Interview mit Cornelia Büttler. Schweizer Radio DRS 2, Kontext, 28. Februar 2012.

Gärtner, M.: Umstrittene Ratingagenturen. Schweizer Radio DRS, Echo der Zeit, 17. Januar 2012.

■Präsentationen und Vorträge

Manfred Gärtner (Papier mit Björn Griesbach). Rating agencies, self-fulfilling prophecy and multiple equilibria? An empirical model of the European debt crisis 2009 – 2011. 23rd International Atlantic Economic Conference, 28.–31. März 2012, Istanbul.

Manfred Gärtner (Papier mit Björn Griesbach). Have sovereign bond ratings been self-fulfilling or generated multiple equilibria during Europe's debt crisis? Annual Conference, Scottish Economic Society, 17.–19. April 2012, Perth.

Manfred Gärtner (Papier mit Björn Griesbach). Sovereign debt rating during the recent financial crisis. Symposium "Government Debt in Democracies: Causes, Effects, and Limits", 30. November – 1. December 2012. Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften.

Björn Griesbach. Can relative consumption in incomplete markets explain the wealth distribution? 87th Western Economic Association International, 29. Juni – 3. Juli 2012, San Francisco.

Lehre

■Frühjahrssemester 2012

- Makroökonomik III, Vorlesung, 4. Semester, Bachelorstufe (Manfred Gärtner)
- Makroökonomik III, Übungen, 4. Semester, Bachelorstufe (Björn Griesbach)
- Makroökonomik III, Selbststudium, 4. Semester, Bachelorstufe (Björn Griesbach)
- Makroökonomik III, Übungen, 4. Semester, Bachelorstufe (Giulia Mennillo)
- Makroökonomik III, Selbststudium, 4. Semester, Bachelorstufe (Giulia Mennillo)

Herbstsemester 2012

- Makroökonomik II, Vorlesung, 3. Semester, Bachelorstufe (Manfred Gärtner)
- Macroeconomics II, Lecture, 3rd semester, undergraduate (Manfred Gärtner)
- Makroökonomik II, Übungen, 3. Semester, Bachelorstufe (Björn Griesbach)
- Makroökonomik II, Selbststudium, 3. Semester, Bachelorstufe (Björn Griesbach)
- Makroökonomik II, Exercises, 3. Semester, Bachelorstufe (Giulia Mennillo)
- Makroökonomik II, Independent Studies, 3. Semester, Bachelorstufe (Giulia Mennillo)
- Fälle und Anwendungen zur Makroökonomik, 5. Semester, Bachelorstufe (Manfred Gärtner)

Nachwuchs

Dissertationen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts arbeiteten im Jahre 2012 an den folgenden Dissertationsprojekten:

- Björn Griesbach. *Essays on ratings, risk and relative consumption* (abgeschlossen)

Im ersten Teil der Arbeit wird empirisch auf die Frage eingegangen, welchen Einfluss Staatenratings auf die finanzielle Stabilität von Staaten haben. Wenn schlechte Ratings hohe Zinsen bedingen, können Staaten in eine finanzielle Schieflage geraten, welche das ursprünglich schlechte Rating im Nachhinein rechtfertigt. Bei Staaten mit schlechten ökonomischen Fundamentaldaten, können dann unaufhaltbare Abwärtsspiralen in Gang gesetzt werden die schlussendlich im Bankrott enden. Im zweiten Teil der Arbeit wird in einem numerischen Modell gezeigt, inwiefern der produzierende Sektor einer Volkswirtschaft von den Kreditmärkten abhängig ist. In der dritten Arbeit wird untersucht welchen Einfluss soziale Präferenzen auf die Vermögensverteilung in einer Volkswirtschaft haben und wie ein optimales Steuersystem unter diesen Voraussetzungen aussieht.

- Giulia Mennillo. *Die Praxis der Staaten-Ratings: mögliche Anwendungen eines strukturellen Machtbegriffs*

Das Dissertationsprojekt widmet sich den politischen Implikationen eines durchaus nicht rein ökonomischen Phänomens: die Bewertung der Kreditwürdigkeit souveräner Staaten durch private, oligopolistisch organisierte, transnationale Akteure. Die Kernhypothese der Arbeit ist, dass diese Praxis das allgemeine normative Verständnis von Fiskalpolitik prägt. Damit findet eine unbewusste Einflussnahme auf das politische Geschehen statt, die den demokratischen Entscheidungsprozess verstärkt aushöhlt. Die Klassifizierung des Phänomens als ein Beispiel struktureller Macht geht nicht von einem direkt einsetzbaren machtpolitischen Instrument aus, wohl aber von einer intersubjektiven Machtpraxis. Wenn diese Praxis inklusive ihrer potentiellen politischen Auswirkungen nicht hinterfragt wird, dann erlaubt ein struktureller Machtbegriff, den Ursprung dieses Konsenses aufzudecken. Als Akteure, die über epistemische Macht verfügen – d.h. das Wissen in der Bewertung von Kreditwürdigkeit generieren und bereitstellen – überrascht es also nicht, dass ebendenselben Akteuren eine entscheidende Rolle in der diskursiven Konstruktion der Zahlungsfähigkeit von Staaten zukommt.

Administrative und externe Aufgaben

Manfred Gärtner hatte im Berichtsjahr neben seiner Mitgliedschaft im Senat und in der School of Economics and Political Science (SEPS) den Vorsitz des Promotionsausschusses der SEPS inne und war Mitglied des Profilbereichs Wirtschaftspolitik. Er fungierte als Gutachter für wissenschaftliche Zeitschriften und vertrat die SEPS in der Rekurskommission der Universität St. Gallen. Schliesslich beteiligte er sich an der öffentlichen Diskussion über die europäische Verschuldungskrise in diversen Medien (Details finden sich weiter oben in diesem Bericht).

OProf. Dr. Christian Keuschnigg

Forschung

■ Projekte

Im Bereich der Grundlagenforschung beschäftigt sich das Team um Christian Keuschnigg neben allgemeinen Fragen des öffentlichen Sektors aktuell mit folgenden Themenbereichen.

■ Besteuerung, Banken und Staatsverschuldung

Im Rahmen dieses Schwerpunktes untersucht die Forschergruppe im Wesentlichen drei Fragestellungen: (i) wie kann der Kapitalmarkt die Reallokation des Kapitals von schrumpfenden hin zu wachsenden Unternehmen und Branchen unterstützen? (ii) Wie wirkt die Besteuerung der Banken und des Finanzmarktes mit der Regulierung der Banken zusammen und was sind die Folgen für die Stabilität der Banken und der Gesamtwirtschaft? (iii) Was kann eine Bankenunion in Europa beitragen, um die negative Rückkoppelung zwischen staatlichen Solvenz-Problemen und Bankenstabilität zu unterbrechen und die negativen Folgen einer Finanzmarktkrise für andere Länder einer Währungsunion zu reduzieren. Dieses Projekt knüpft zwar an frühere Schwerpunkte an, ist aber noch in einem sehr frühen Stadium.

■ Finanzierung, Kapitalmarkt und wirtschaftliche Entwicklung

Im Rahmen eines vom Schweizerischen Nationalfonds geförderten Forschungsprojekts (Corporate Finance and Economic Performance) untersucht die Forschergruppe, wie sich in einer Wirtschaft mit heterogenen Firmen Kapitalmarktfriktionen auf Kapitalallokation und wirtschaftliche Entwicklung auswirken. Innovative Wachstumsunternehmen haben besonders häufig Schwierigkeiten im Zugang zu externer Finanzierung. Durch institutionelle Reformen und wirtschaftspolitische Massnahmen können Finanzierungsbeschränkungen entschärft und somit mehr von überdurchschnittlich rentablen Investitionen realisiert werden. Es wird gezeigt, wie die Steuerpolitik zwischen Unternehmen in unterschiedlichen finanziellen Regimes umverteilt, die Effizienz der Kapitalallokation beeinflussen und damit innovationsgetriebenes Wachstum fördern kann. Auch wird untersucht, wie die Kapitalmarktentwicklung die Herausbildung von komparativen Vorteilen in innovativen Sektoren, die besonders stark von externer Finanzierung abhängen, fördern kann.

■ Reform des Sozialstaates

Dieser Forschungsbereich untersucht, wie die sozialen Wohlfahrtssysteme angepasst werden sollen, wenn die Bevölkerung rasch altert und die Arbeitsverhältnisse als Folge von Globalisierung und Innovation prekärer und volatiler werden. Die Alterung erfordert eine mechanische Anhebung des Ruhestandsalters und macht andere, effizienzsteigernde Reformen im Umlage- und Kapitaldeckungssystem der Alterssicherung dringlicher. Dazu gehört auch die Idee von Sparkonten in der Arbeitslosenversicherung. Die Arbeiten betonen, dass eine Reform des Sozialstaats nach der Idee einer Flexicurity-Politik (Kombination von Versicherung, Flexibilität und aktiver Arbeitsmarktpolitik) ist besser mit dem Prozess der kreativen Zerstörung vereinbar als andere Reformmodelle.

■ Publikationen

■ Publikationen in internationalen Fachzeitschriften

Christian Keuschnigg und Michael D. Devereux. *The Arm's Length Principle and Distortions to Multinational Firm Organization*. **Journal of International Economics**, 2013, forthcoming.

Christian Keuschnigg und Evelyn Ribi. *Profit Taxes and Financing Constraints*. **International Tax and Public Finance**, 2013, forthcoming.

Christian Keuschnigg und Mirela Keuschnigg. *Transition Strategies in Enacting Fundamental Tax Reform*. **National Tax Journal** 65(2), 2012, 357-386.

Christian Keuschnigg. *Sollte die EU eine Fiskalunion werden?*, in: Dirk Meyer (Hrsg.), **Die Zukunft der Währungsunion. Chancen und Risiken Europas**. LIT Verlag, 2012, 187-212.

Christian Keuschnigg. *Should Europe Become a Fiscal Union?*. **CESifo Forum** 13(1), Spring 2012, pp. 35-43.

Christian Keuschnigg und Evelyn Ribi. *Business Taxation, Corporate Finance and Economic Performance*, in: Douglas Cumming (ed.), **The Oxford Handbook for Entrepreneurial Finance**, Chapter 21. Oxford University Press, 2012, 637-686.

■ Arbeitspapiere

Christian Keuschnigg, Peter Egger, Valeria Merlo und Georg Wamser. *Corporate Taxes and Internal Borrowing Within Multinational Firms*, University of St. Gallen and ETH Zürich, NBER DP No. 18415, revised May 23, 2012, pp. 1-44.

Christian Keuschnigg, Peter Egger und Hannes Winner. *Taxation and Incorporation*, University of St. Gallen, revised April 21, 2012, pp. 1-30.

Christian Keuschnigg und Evelyn Ribi. *Profit Taxation, Innovation and the Financing of Heterogeneous Firms*, University of St. Gallen, CEPR DP 7626, revised April 6, 2012, pp. 1-33.

Christian Keuschnigg und Peter Egger. *Innovation, Trade and Finance*, CEPR DP No. 8467, revised January 2012, pp. 1-45.

■ Presseartikel

Christian Keuschnigg hat in seiner Funktion als Direktor des IHS zahlreiche Medienbeiträge in Presse, Rundfunk und TV geleistet, die hier nicht im Einzelnen aufgelistet werden.

Lehre

■Frühjahrssemester 2012

Christian Keuschnigg hat im Frühjahr 2012 ein Forschungssemester beansprucht, um einerseits laufende Forschungsarbeiten voranzutreiben (siehe Abschnitt Arbeitspapiere) und andererseits sich für die neuen Aufgaben als Direktor des IHS in Wien vorzubereiten.

- Makroökonomik I/Mikroökonomik I: Übungen und Selbststudium (Alex Gruber)

■Herbstsemester 2012

- Advanced Microeconomics II: Incentive Theory, Masterprogramme MEcon (Pflichtkurs) und MiQEF (Wahlpflichtkurs) (Christian Keuschnigg)
- Entrepreneurial Finance, Venture Capital and Economic Performance, Masterprogramme MEcon, MiQEF und MBF (Wahlpflichtkurs) (Christian Keuschnigg)
- Einführung Volkswirtschaftslehre: Übungen und Selbststudium (Alexander Gruber)

- Microeconomics II: Independent Studies (Alexander Gruber)
- Einführung Volkswirtschaftslehre: Übungen und Selbststudium (Tina Schaller)
- Microeconomics II: Independent Studies (Tina Schaller)

Nachwuchs

■Dissertationen

Die folgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiteten im Jahre 2012 an den folgenden Dissertationen:

■ **Thomas Davoine: Essays on public finance and consumer behavior**

Die Dissertation beschäftigt sich mit Fiskal- und Arbeitsmarktpolitik und dem Konsumverhalten. Ein Teil untersucht den Effekt der Arbeitslosenversicherung, aktiver Arbeitsmarktpolitik und Steuern auf die Beschäftigung und die Wohlfahrt. Ein zweiter Teil versucht in einem einheitlichen Ansatz einen langen Trend zu geringeren Arbeitszeiten und die empirische Verteilung von Vermögen zu erklären, indem er das Wachstumsmodell von Ramsey mit dem Haushaltsmodell von Becker kombiniert. Ein dritter Aufsatz betrachtet die Auswirkungen internationaler Transfers und die Einführung von Eurobonds in Ländern der Währungsunion. Die Dissertationsarbeit wurde im Herbst 2012 zur Begutachtung eingereicht.

■ **Alexander Gruber: Banking, Public Finance and Business Cycles**

Alexander Gruber hat die Kursphase sehr erfolgreich abgeschlossen und wird in seiner Dissertation die Wechselwirkungen zwischen dem Bankensektor, den Staatsschulden und dem realen Sektor sowie die Bestimmungsgrößen der Synchronisation von Konjunkturzyklen in der Eurozone untersuchen.

■ **Tina Schaller: Taxation of Banks**

Tina Schaller ist in der ersten Kursphase und wird ihre Dissertation zum Thema Besteuerung von Banken verfassen.

■ **Michael Kogler: Bankenregulierung und makroökonomische Fluktuation**

Michael Kogler ist in der ersten Kursphase und wird Ende Januar 2013 den Forschungsplan für seine Dissertation zu Bankenregulierung und makroökonomische Fluktuation verfassen.

Administrative und externe Aufgaben

- Christian Keuschnigg ist seit 1. Juni 2012 Direktor des Instituts für Höhere Studien (IHS) in Wien. Das IHS ist sowohl in der Grundlagenforschung und Postgraduierten-Ausbildung als auch in der angewandten Forschung und Politikberatung tätig. In seiner Funktion nimmt er in zahlreichen öffentlichen Auftritten und Medienbeiträgen intensiv an der wirtschaftspolitischen Debatte in Österreich Teil. Aufgrund der zeitlichen

Beanspruchung ist er ab 1. Juni 2012 an der Universität St. Gallen bis auf weiteres zu 50% beurlaubt.

- Er ist Vorsitzender des finanzwissenschaftlichen Ausschusses des Vereins für Socialpolitik und Research Fellow der Forschungsnetzwerke CEPR, London, CESifo, München, Center for Business Taxation, Oxford, und NetSpar, Tilburg.
- Er war lokaler Organisator zweier CEPR Tagungen „Finance and the Real Economy“ am 3./4. September 2012 in St. Gallen und „Design and Impact of Tax Reforms“ am 4./5. Oktober in Wien mit einer Paneldiskussion zum Thema „Tax Reform in Theory and Practice“.
- Er ist Herausgeber des Journals FinanzArchiv/Public Finance Analysis, seit 2009.
- Er ist assoziierter Herausgeber des Journals 'European Economic Review', seit 2011.
- Er ist assoziierter Herausgeber des Journals 'Journal of Pension Economics and Finance', seit 2010.
- Er ist Mitglied der Programmkommission der beiden Masterprogramme MEcon (Master in Economics) und MiQEF (Master in Economics and Finance). Der Kommission gehören auch Francesco Audrino, Uwe Sunde und Stefan Bühler an. Er hat mit Beginn des HS 2012 die Leitung der Programmkommission an Stefan Bühler abgegeben, bleibt aber weiterhin Mitglied.

OProf. Dr. Martin Kolmar

Forschung

■ Projekte

Im Bereich der Grundlagenforschung beschäftigt sich das Team um Martin Kolmar in den nächsten Jahren mit drei Themenbereichen.

■ Social Identities and Globalization

In diesem Forschungsprojekt geht es um die Untersuchung der Konsequenzen des sogenannten parochialen Verhaltens bei Menschen. Dieses äussert sich in verstärkter Kooperationsbereitschaft gegenüber Mitgliedern einer sogenannten "Ingroup" und gegebenenfalls feindseligem Verhalten gegenüber Mitgliedern einer "Outgroup". Diese Verhaltenstheorie hat in den vergangenen Jahren Rückhalt aus der Sozialpsychologie, den Neurowissenschaften und der Evolutionsbiologie erhalten und hat das Potenzial, eine Menge von Verhaltensanomalien im bezüglich des klassischen ökonomischen Verhaltensparadigmas der Ökonomik zu erklären. Ingroup und Outgroup bestimmen sich durch kommunikative Prozesse und lassen sich als soziale Identitäten der Individuen konzeptionell erfassen. In diesem Projekt geht es darum, besser zu verstehen, wie sich soziale Identitäten bilden und welche Konsequenzen sie für das Verhalten von Individuen und ihre Interaktion haben. Dabei steht insbesondere der Anwendungsbereich der Globalisierung im Zentrum der Aufmerksamkeit. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Aufmerksamkeit in Richtung eines Vergleichs mit alternativen Verhaltenstheorien zur Erklärung kooperativem und antagonistischem Verhalten entwickelt, und es wird in Zukunft versucht, die kommunikativen Prozesse, die zur Herausbildung von Verhaltensmustern führen, in Verbindung mit Searles Theorie sprechcharakterzeugter Institutionen und Bourdieus Theorie symbolischen Kapitals zu bringen.

■ Foundations of Normative Economics

In diesem Projekt wird versucht, die normativen Fundamente ökonomischer Theorien besser zu verstehen und konstruktiv weiter zu entwickeln. Dabei wird eine Verbindung zwischen den ökonomischen Kriterien und ihren philosophischen Fundierungen hergestellt, um ein besseres Gefühl für die normative Legitimität ökonomischer Analysen zu bekommen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Fokus von Problemen intergenerativer Gerechtigkeit auf allgemeine Probleme konsequenzialistischer Gerechtigkeitsvorstellungen geweitet, da im Verlauf des Projektes klar wurde, dass die zentralen methodischen Herausforderungen unabhängig von der Generationenstruktur ist. Ins Zentrum der Aufmerksamkeit sind drei Fragestellungen gerückt. (1) Konsequenzialistische Theorien basieren auf der Vermutung der Kenntnis der Konsequenzen von Handlungen. In Situationen mit (tiefer) Unsicherheit resultiert daraus eine bislang in der philosophischen Debatte weitgehend unberücksichtigte Überlappung zwischen praktischer Philosophie und Entscheidungstheorie unter Unsicherheit. (2) In der praktischen Philosophie stehen Debatten über Individualmoral und Institutionenethik weitgehend unverbunden einander gegenüber. Seit John Rawls hat sich in der Ökonomik die Meinung durchgesetzt, dass Institutionen der richtige Adressat für ethische Normen sind. Diese normative „Entpflichtung“ der Einzelnen“ erscheint aber zunehmend als inadäquat, und es ist das Ziel, eine Theorie zu entwickeln, die in der Lage ist, das Verhältnis von Institutionengerechtigkeit und Individualmoral systematisch analysierbar zu machen. (3) Ein zentraler Kritikpunkt am Konsequenzialismus ist der aus ihm erwachsende enorme moralische Anspruch an das einzelne Individuum. In der westlichen Denktradition hat sich auf dieses Problem der „Demandingness“ bislang keine überzeugende Antwort gefunden. Interessanterweise finden sich aber sehr ähnliche ethische Vorstellungen

im Buddhismus, insbesondere in der Mahajana-Richtung. Dort ergibt sich die normative Plausibilität der implizierten altruistischen Selbstaufopferung aus der Vorstellung der Illusionhaftigkeit der Existenz einer personalen Identität. Ein früher westlicher Vertreter einer solchen Idee ist Derek Parfit, und in den vergangenen Jahren hat sich die Neue Philosophie des Selbst gebildet, die die Idee einer Ich-Illusion aus unterschiedlichen Richtungen bestätigen (Thomas Metzinger). Ziel dieses Projektes ist es, diese zunächst sehr inkongruent wirkenden Denkrichtungen systematischer in Richtung einer konsequenzialistischen Ethik zu entwickeln.

I Group Contests

Eine grosse Klasse ökonomischer Phänomene lassen sich als Wettkämpfe zwischen Gruppen verstehen. Beispiele hierfür sind Sportwettkämpfe, militärische Konflikte, Lobbying und politische Einflussnahme, Durchsetzung von Rechten, Patentrennen, Werbung, Teamanreize in Unternehmen, etc. Auch manche Oligopolmärkte funktionieren wie ein Wettkampf. Die bisherige Literatur zu Gruppenwettkämpfen ging von zwei vereinfachenden Annahmen aus. Zum einen wurde der Beitrag der Gruppe zum Wettkampf als durch die Summe der Beiträge ihrer Mitglieder modelliert. Zum anderen wurde von dem Problem der Anreizstrukturierung innerhalb der Gruppe abstrahiert. Daher waren die Hypothesen aus diesen Theorien häufig empirisch nicht belegbar. In diesem Projekt werden beide Annahmen aufgehoben und durch allgemeinere (und realistischere) Annahmen ersetzt. Zum einen wird zugelassen, dass innerhalb einer Gruppe durch soziale Interaktion (z.B. durch Prozesse von Spezialisierung und Tausch) Organisationsweisen möglich werden, die dazu führen, dass das Gruppenergebnis nicht der Summe der Einzelbeiträge entsprechen muss. Zum anderen wird das Problem der Anreizsteuerung innerhalb einer Gruppe genauer untersucht.

II Publikationen

I Bücher

Philipp Denter. *Essays on Political Economy Contests*. epubli (Verlagsgruppe Holtzbrinck), 2012.

I Zur Publikation in internationalen Fachzeitschriften angenommen

Martin Kolmar und Oliver Fabel. *Do Parachutes Discipline Managers? An Analysis of Takeover Battles*. **International Review of Law and Economics** 32, 2012, 224-232.

Martin Kolmar und Andreas Wagener. *Contests and the Private Production of Public Goods*. **Southern Economic Journal** Vol. 79 (1), 2012, 161-179.

Martin Kolmar und Volker Meier. *Intra-Generational Externalities and Inter-Generational Redistribution*. **Journal of Pension Economics and Finance** 11(4), 2012, 531 – 548.

Martin Kolmar und Clemens Fuest. *Decentralized Financing of Spillover Goods by Means of User Fees*. **International Tax and Public Finance**, forthcoming.

Martin Kolmar und Andreas Wagener. *Inefficiency as a Strategic Device in Group Contests Against Dominant Opponents*. **Economic Inquiry**, forthcoming.

Martin Kolmar und Hendrik Rommeswinkel: *Contests with Group-Specific Public Goods and Complementarities in Efforts*. **Journal of Economic Behavior and Organization**, forthcoming.

Martin Kolmar und Kristoffel Grechenig: *The State's Enforcement Monopoly and the Private Protection of Property*. **Journal of Institutional and Theoretical Economics**, forthcoming.

Martin Kolmar: *On the Endogenous Determination of Private and Common-Pool and Club- and Public Goods with Costly Exclusion*. **Journal of Institutional and Theoretical Economics**, forthcoming.

■ Arbeitspapiere

Philipp Denter. A Theory of Communication in Political Campaigns (revised).

Philipp Denter und Mario Mechtel. Social Identities and Voting.

Philipp Denter und Dana Sisak. The Fragility of Deterrence in Conflicts.

Philipp Denter und Dana Sisak. Do Polls Create Momentum in Political Competition? (revised).

Philipp Denter, John Morgan und Dana Sisak. "Where ignorance is bliss, tis folly to be wise": Transparency in Contests. University of St. Gallen, School of Economics and Political Science, Economics Working Paper #1128.

Philipp Denter und Dana Sisak: Imperfect Property Rights. The Role of Heterogeneity and Strategic Uncertainty. University of St. Gallen Department of Economics Discussion Paper No. 2010-27.

Magnus Hoffmann und Martin Kolmar. Intention-Based Fairness Preferences in Two-Player Contests, CESifo Working Papers.

Magnus Hoffmann und Martin Kolmar. Distributional Preferences in Share and Probability Contests, CESifo Working Papers.

Martin Kolmar und Hendrik Rommeswinkel. Determinants of the Group-Size Paradox, CESifo Working Paper Series No. 3362 (revised version).

Martin Kolmar und Hendrik Rommeswinkel. Cluelessness and Rationality in Consequentialism, Mimeo.

Martin Kolmar und Hendrik Rommeswinkel. On General Arguments About the Cluelessness Objection, Mimeo.

Martin Kolmar und Dana Sisak. Multi-Prize Contests as Incentive Mechanisms for the Provision of Public Goods with Heterogenous Agents, U. of St. Gallen Law & Economics Working Paper No. 2008-26. Revise and Resubmit: Social Choice and Welfare.

Martin Kolmar und Andreas Wagener. Tax Competition with Formula Apportionment: The Interaction between Tax Base and Sharing Mechanism, CESifo-Working Papers 2097 (revised version).

Hendrik Rommeswinkel. A Causal Measure of Freedom, revised 2012.

Lehre

■ Frühjahrssemester 2012

- Institutionenökonomik, MECON (Martin Kolmar)
- Modern Theories of Justice, Kontextstudium Master (Martin Kolmar)
- Incentive Theory, PEF
- Literature Seminar, PEF (Martin Kolmar)
- Field Seminar in Economics, DIA (Martin Kolmar)
- Makroökonomik I/Mikroökonomik I: Übungen und Selbststudium (Ermira Mehmetaj)

■ Herbstsemester 2012

- Einführung in die Volkswirtschaftslehre, Vorlesung (Martin Kolmar)
- Einführung in die Volkswirtschaftslehre, Selbststudium (Martin Kolmar)
- Mikroökonomik 2, Vorlesung (Martin Kolmar)
- Mikroökonomik 2, Selbststudium (Martin Kolmar)
- Einführung in die Volkswirtschaftslehre, Übungen (Ermira Mehmetaj)
- Mikroökonomik 2, Selbststudium (Ermira Mehmetaj)

Nachwuchs

■ Dissertationen

Die folgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiteten im Jahre 2012 an den folgenden Dissertationen

■ **Philipp Denter: Essays on Political Economy Contests**

In dieser Arbeit werden anhand von Wettkampfmodellen politökonomische Fragen untersucht. Einerseits wird betrachtet, inwiefern öffentliche Meinungsumfragen (Polls) einen Wahlkampf beeinflussen. Unter allgemeinen Bedingungen kann gezeigt werden, dass in Ländern mit Mehrheitswahlrecht Polls bestehende Popularitätsunterschiede weiter verstärken. In einem zweiten Projekt wird ein Modell entwickelt, das erklärt, wieso die Vorhersagen der "Issue-Ownership-Theorie" des Wahlkampfes oftmals nicht zutreffen, wie in jüngeren empirischen Studien häufig gezeigt wurde. In einem dritten Projekt werden verpflichtende Transparenzvorschriften untersucht und gezeigt, dass Transparenz oft einen hohen Preis in Form von aggressivem, gesellschaftlich nicht wünschenswertem Wettbewerb hat. In einem vierten Projekt wird der Frage nachgegangen, inwieweit asymmetrisch verteilte Informationen hinreichend sein können, um imperfekte durchgesetzte Eigentumsrechte zu erklären. Philipp Denter hat seine Dissertation im Berichtsjahr mit der Bestnote erfolgreich abgeschlossen.

■ **Ermira Mehmetaj: Social Identity and Globalization**

In dieser Arbeit geht es darum, besser zu verstehen, welchen Einfluss Globalisierungsprozesse wie die Integration von Kapitalmärkten und Migration Einfluss nehmen auf das Selbstverständnis von Individuen in Form ihrer sozialen Identitäten, und wie soziale Identitäten wiederum Einfluss nehmen auf die Gestaltung von Politik. Dieses Projekt basiert auf verhaltenstheoretischen Modellen, die in der Sozialpsychologie und Evolutionsbiologie entwickelt wurden und die derzeit in verschiedenen Bereichen der ökonomischen Forschung Anwendung finden. In dem Projekt werden Fragen nach der Entwicklung nationalstaatlicher Wohlfahrtsstaatsmodelle gestellt und Erklärungen für den Aufstieg neuer, rechtskonservativer Parteien in Europa entwickelt.

■ **Hendrik Rommeswinkel : Causal Measures of Freedom (vorläufiger Titel)**

Thema der Dissertation ist Grundlagenforschung zu Freiheitsmassen in mikroökonomischen Modellen in denen Individuen miteinander interagieren. Ziel ist es, Masse zu bestimmen, welche unsere Intuition widerspiegeln und durch plausible Axiome charakterisiert werden. Das Projekt reicht sowohl in die Philosophie als auch in die Ökonomie: Aus der ökonomischen Perspektive sind Freiheitsmasse als normative Kriterien interessant, welche Alternativen zu wohlfahrtsbasierten Kriterien bieten. Charakterisierungen von Massen auf Basis von

Axiomen helfen dabei, die in der Praxis angewendeten Masse und ihre normativen Annahmen zu verstehen oder zu entwickeln.

Auf der philosophischen Seite bestehen Rückkopplungen durch die Übersetzung von Freiheitstheorien und den daran angehängten Debatten in formale Modelle. Dies bietet möglicherweise neue Perspektiven auf den Kompatibilismus und erlaubt formale Zugänge zur Relation von Freiheit zu Macht und zu Verantwortung.

Administrative und externe Aufgaben

Martin Kolmar hat im Berichtsjahr neben seinen Aufgaben als stellvertretender Vorstand der School of Economics and Political Science an der HSG im Berichtsjahr Verantwortung in den Programmkommissionen der Assessmentstufe und der Bachelor- und Masterprogramme in Law and Economics, in der Kommission zur Reform der Assessmentstufe, als Mitglied der Forschungskommission der Universität St. Gallen, in der Strategiekommission Forschung der Universität St. Gallen und im wissenschaftlichen Beirat von "Challenge the Best" übernommen.

O Assistenzprofessoren

Jochen Mankart

O Forschung

■ Projekte

■ Quantitatives Bankenmodell

In diesem Forschungsprojekt haben wir ein quantitatives Modell des Geschäftsbankenwesens entwickelt. Wir haben ein intertemporales Bankenmodell entwickelt, in dem Banken über ihre Kreditvergabe, kurzfristigen Anlagen und Refinanzierungsentscheidungen ihren Gewinn maximieren. All dies geschieht jedoch unter Unsicherheit, so dass es beispielsweise passieren kann, dass eine Bank, die hohe Kreditausfälle zu verzeichnen hat, Konkurs anmelden muss. In einem ersten Schritt wurden

aus den Bilanzdaten aller US Geschäftsbanken, die stochastischen Prozesse, die die Unsicherheit abbilden, geschätzt. Diese stochastischen Prozesse dienen als Input für das Modell. Unser quantitatives Modell liefert viele empirisch plausible Ergebnisse: Erstens weisen größere Banken einen höheren Leverage aus. Zweitens investieren sie weniger in liquide Anlagen. Drittens refinanzieren sie sich weniger stark über Einlagen, sondern mehr an den Geldmärkten. Bankenkonkurse sind im Modell, wie in den Daten, stark antizyklisch. Kommt es zu einem Einfrieren des Geldmarkts an dem sich Banken refinanzieren, wie zum Beispiel nach dem Konkurs von Lehman Brothers, ist die Bankenkonkursrate ca. dreimal höher als wenn die Geldmärkte nicht betroffen sind. Eine Verschärfung der Eigenkapitalrichtlinie führt in der Tat zu einem Rückgang der Konkurse, senkt aber auch die Kreditvergabe signifikant.

In unserer weiteren Arbeit wollen wir das Modell, das im Moment noch ein Partialmodell ist, in ein allgemeines Gleichgewichtsmodell überführen, um Wohlfahrtsaussagen treffen zu können. Das wird die Arbeit für 2013

■ Familienbesteuerung, Scheidung und Humankapitalallokation

In diesem Projekt entwickeln wir ein Haushaltsmodell, in dem Individuen heiraten und Kinder bekommen können. Die Individuen sind jedoch unterschiedlichen Produktivitätsrisiken ausgesetzt und die Ehe unterliegt nicht vollständigem „commitment“. Letzteres bedeutet, dass wenn der innereheliche Mehrwert unter der Wert der Scheidung liegt, trennen sich die Partner. In diesem Projekt untersuchen wir die Auswirkungen verschiedener Steuersysteme auf das Arbeitsangebot- und Sparverhalten der verschiedenen Haushalte. Ein besonderes Augenmerk wird darauf gelegt, ob Verheiratete gemeinsam oder getrennt besteuert werden sollten.

■ Publikationen

■ Arbeitspapiere

Jochen Mankart und Giacomo Rodano. Personal Bankruptcy Law, Debt Portfolios and Entrepreneurship (revised)

Jochen Mankart und Rigas Oikonomou. Household Search and the Aggregate Economy (revised)

Jochen Mankart, Alex Michaelides und Spyros Pagratis. Uninsurable Risks, Bank Defaults and Loan Supply

O Lehre

■ **Frühjahrssemester 2012**

- Theorie und Politik der Finanzmärkte, ca.60 Studierende
- Advanced Macroeconomics III, ca.40 Studierende

■ **Herbstsemester 2012**

- Advanced Macroeconomics II, ca.70 Studierende

O Administrative und externe Aufgaben

Jochen Mankart organisiert das Forschungsseminar, in dem externe Personen ihre Forschungen vorstellen und das Brown Bag Seminar der volkswirtschaftlichen Abteilung in dem Mitglieder des Fachbereichs ihre Arbeiten vorstellen.

O Forschung

■ Projekte

Im Bereich der Grundlagenforschung beschäftigt sich Catherine Roux in den nächsten Jahren mit folgenden zwei Themenbereichen.

■ **Collusive Relationships and Oligopoly Experiments**

Dieses Forschungsprojekt befasst sich mit diversen ökonomischen Aspekten von wettbewerbswidrigen Oligopolabsprachen und mit der experimentellen Untersuchung solcher. Dieses Projekt besteht aus drei Teilen.

Der erste Teil befasst sich mit der Stabilität von Oligopolabsprachen in relativ un-konzentrierten Märkten. Die Frage ist hier ob zielgerichtete Bestrafungsmethoden, welche den Kartellmitgliedern zur Verfügung stehen, zu Stabilität von Oligopolabsprachen zwischen einer grossen Anzahl von Firmen führen können. In der Praxis werden erfolgreiche Kartelle mit hoher Mitgliederzahl beobachtet. Die Existenz solch stabiler Absprachen steht im direkten Gegensatz zu sowohl den theoretischen industrie-ökonomischen Modellen als auch zu bestehenden experimentellen Untersuchungen.

Der zweite Teil des Projektes beschäftigt sich mit der Frage ob Reziprozität für die Stabilität von Oligopolabsprachen relevant ist und wenn ja, wie reziproke Reaktionen der Wettbewerber in einem experimentellen Kontext isoliert werden können.

Der dritte Teil der Studie untersucht den Einfluss von „Amnesty Plus“ auf die Bildung von Kartellen. Amnesty Plus ist ein besonderes Anreizsystem der amerikanischen Wettbewerbsbehörde und existiert in Europa nicht. Es richtet sich an Firmen die parallel in mehreren Kartellen tätig sind und deshalb Informationen über mehrere wettbewerbswidrige Absprachen gleichzeitig besitzen. Diese experimentelle Untersuchung der Effekte von Amnesty Plus basiert auf einer vorherigen theoretischen Studie von Catherine Roux welche aufzeigt unter welchen Umständen Amnesty Plus wettbewerbsfördernd bzw. wettbewerbschädigend ist.

■ **Joint Ownership of Patents and Product-Market Competition**

Dieses Forschungsprojekt ist eine theoretische und empirische Untersuchung der wettbewerbsrechtlichen Verbindung von Oligopolabsprachen auf Technologie – und Produktmärkten. Insbesondere stellt sich hier die Frage ob wettbewerbswidrige Zusammenschlüsse von Firmen in Produkt-Märkten durch gemeinsamen Besitz von Patenten begünstigt oder sogar aktiv gefördert werden. Drastische Unterschiede in den Regulierungen zu den Veto-Rechten der gemeinsamen Eigentümer in der USA und Europa erlauben die wettbewerbsrechtlichen Konsequenzen von gemeinsamem Besitz von Patenten für Absprachen aufzuzeigen.

Das ultimative Ziel dieses Projektes ist zu analysieren ob Forschungsgemeinschaften zwischen Firmen, die im selben Produkt-Markt interagieren und sich für den gemeinsamen Besitz von Patenten entscheiden, ein höheres wettbewerbschädigendes Potenzial haben.

■ Publikationen

■ Publikationen in internationalen Fachzeitschriften

Yassine Lefouili und Catherine Roux. *Leniency Programs for Multimarket Firms: The Effect of Amnesty Plus on Cartel Formation*. **International Journal of Industrial Organization** 30(6), 2012, 624-640.

■ Buchkapitel

Catherine Roux. Antitrust Enforcement and Parallel Cartels: Past Experience and Challenges Ahead. In Palazzo, G. & Wentland, M. (Ed.), *Responsible Management for the XXIst Century* (pp.13-20), 2012, Pearson.

■ Arbeitspapiere

Roux, Catherine and Christian Thöni. Do Control Questions Influence Behavior in Experiments? *Experimental Economics*, 1st round.

Fosfuri Andrea, Christian Helmers and Catherine Roux, 2012. Are Joint Patents Collusive? Evidence from the US and Europe. TILEC Discussion Paper No. 2012-035.

Collusion Among Many Firms: The Disciplinary Power of Targeted Punishment (with Christian Thöni).

Explicit versus Tacit Collusion - Welfare Effects of a Ban on Information Sharing in Oligopoly (with Dennis L. Gärtner)

Amnesty Plus and Multimarket Collusion: An Experiment

○ Lehre

■ Frühjahrssemester 2012

- Managerial Economics – Markets and Strategy, Vorlesung, ca. 40 Studierende
- Behavioral Economics, Vorlesung, ca. 70 Studierende

■ Herbstsemester 2012

- Behavioral Industrial Organization , Vorlesung, ca. 45 Studierende
- Microeconomics II, Vorlesung, ca. 55 Studierende
- Microeconomics II, Selbststudium, ca. 55 Studierende

O Forschung

■ Projekte

Im Bereich der Grundlagenforschung beschäftigt sich Carlo Strub in den nächsten Jahren mit folgenden Themenbereichen.

■ Dynamische Programmierung

MakroökonomInnen beschäftigen sich seit Jahrzehnten mit den Auswirkungen von individuellen oder politischen Entscheidungen über die Zeit. Moderne dynamische Modelle erlauben zum Beispiel folgende Probleme zu studieren: In welchem Monat soll eine Firma, welche kurz vor dem Konkurs steht, den Konkurs effektiv anmelden? Unter welchen finanziellen Umständen sollen Eltern voll- oder teilzeit arbeiten? Ab welcher schulischen Leistung des Kindes und finanziellen Mitteln der Familie lohnt sich ein Studium mehr als eine Berufslehre?

Bei den genannten Beispielen geht es um diskrete Entscheidungen (z.B. ja/nein). Die oft verwendeten Methoden der Dynamischen Programmierung sind im Bereich solcher diskreter Entscheidungsprobleme noch unvollständig. Zusammen mit Andrew Clausen arbeitet Carlo Strub an den mathematischen Grundlagen, um solche Probleme besser verstehen und lösen zu können.

■ Bank Runs

Immer wieder kommt es vor, dass Anleger das Vertrauen in ihre Bank vollständig verlieren und deshalb so rasch als möglich versuchen, alle ihre Einlagen abzurufen. Es findet ein sogenannter „Bank Run“ statt (da früher tatsächlich zur Bank gerannt wurde). Eine vom Staat oft angewendete Lösung ist die Rettung der Bank mit umfangreichen Krediten. Dieses Projekt studiert die Wohlfahrtskosten solcher Rettungsaktionen und alternative Lösungsansätze. Das Projekt wurde 2011 finanziell vom Forschungsbereich Wirtschaftspolitik der Universität St. Gallen unterstützt.

■ Publikationen

■ Arbeitspapiere

Strub, Carlo und A. Clausen. Envelope Theorems for Non-Smooth and Non-Concave Optimization (2012)

O Lehre

■ Frühjahrssemester 2012

- Advanced Macroeconomics III (Master), ca. 50 Studierende
- Dynamic Programming (Kontextstudium Master), ca. 10 Studierende

■ Herbstsemester 2012

- Advanced Macroeconomics II (Master), ca. 50 Studierende
- Monetary Theory (Master), ca. 5 Studierende
- Monetary Economics (Bachelor), ca. 40 Studierende

O Administrative und externe Aufgaben

Carlo Strub ist Vertreter des Mittelbaus in der Versammlung der School of Economics and Political Science